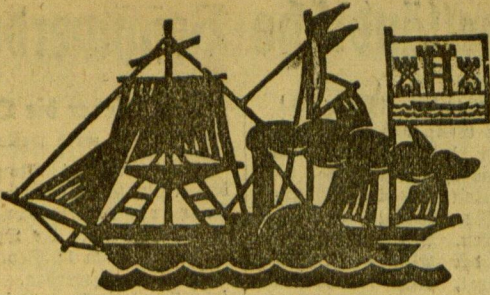


Ercheint täglich nachmittags 6 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...



Anzeigen kosten für den Raum der mm-Spalte im Memelgebiet und in Litauen 20 Cent...

Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebiets und Litauens

Nummer 217

Memel, Dienstag, den 16. September 1930

82. Jahrgang

Fast 35 Millionen Deutsche wählten am 14. September

107 Hitler-Leute im Deutschen Reichstag

Über vier Millionen „Neuwähler“ — Ein Plus von 22 Sitzen für die Kommunisten — Zentrum und Sozialdemokratie gut behauptet — Starke Verluste der Volkspartei

Berlin, 15. September

Nach der vorläufigen amtlichen Zählung wurden bei der Wahl zum Deutschen Reichstag am 14. September 34 943 460 gültige Stimmen abgegeben...

Nach der Zusammenstellung des Reichswahlleiters wird sich der neue Reichstag, der 575 Sitze umfassen wird — bisher waren es 491 — folgendermaßen zusammensetzen:

Table with 2 columns: Party Name and Seats. Includes Sozialdemokraten (143), Nationalsozialisten (107), Kommunisten (76), etc.

„Das „Soll der Parteien“

Berlin, 15. September.

Die Wahlschlacht ist geschlagen. Die Beteiligung ist härter denn je gewesen, waren doch die Heerscharen der Wähler dieses Mal über vier Millionen

größer, als bei den letzten deutschen Reichstagswahlen. Die besondere Bedeutung der diesjährigen Wahlen, der eine einschneidende Reform des deutschen Parteiwesens vorausging, die Schwere der Zeit mit ihrer erdrückenden Last unerfüllt gebliebener Hoffnungen und die besonders rege und neuzeitlich aufgelegene Wahlpropaganda haben ihre Wirkung nicht verfehlt...

Um das Plus bzw. das Minus, mit dem die Parteien aus dem Wahlkampf gegangen sind, wahrhaft erkennen zu können, muß man berücksichtigen, daß durch die Erhöhung der Mandatszahlen von bisher 491 auf 575 im neuen Reichstag ein entsprechendes „Soll der Parteien“ entstanden ist.

dieses Soll in Rechnung stellt, kommt ein brauchbare Vergleichsmöglichkeit zustande. Wir geben nachstehend die neuen Mandatszahlen wieder, verglichen mit den früheren und mit den Soll-Zahlen, d. h. mit den Mandatszahlen, die die einzelnen Parteien hätten erreichen müssen...

Table with 5 columns: Party, Neuer Reichstag, Alter Reichstag, Soll, Prozent. Includes Sozialdemokraten, Deutsche nationale, Zentrum, etc.

„Wie notwendig der Zusammenschluß der Mitte war ...“

Berlin, 15. September. Das D. L. B. hat im Rahmen seines Wahlsonderdienstes führenden Persönlichkeiten unseres Parteilebens die Frage vorgelegt, wie sie das Ergebnis der Wahlen beurteilen...

Reichsminister a. D. Dr. Scholz, Führer der Deutschen Volkspartei: „Kein Experiment mit den Nationalsozialisten!“

„Das Ergebnis der Reichstagswahl beweist wohl am stärksten, wie notwendig der Zusammenschluß der Mitte war, den ich seit Monaten angestrebt habe. Er bestätigt die ersten Befürchtungen, denen ich bereits auf dem Mannheimer Parteitag Ausdruck gab, als ich voraussagte, daß die staats-erhaltenden Parteien der Mitte bei den Reichstagswahlen ein schlimmeres Ergebnis zu erwarten haben dürften, als bei den letzten Berliner Stadtverordnetenwahlen.“

„daß die Sammlungsaktion nach dem 14. September fortgesetzt werden müsse. Das muß nun mit aller Entschiedenheit geschehen.“

Die Frage nach der Koalitionsbildung unter den verschiedenen Mehrheitsverhältnissen ist nicht ohne weiteres zu beantworten, weil ich es natürlich vermeiden möchte, der Entscheidung des Reichspräsidenten irgendwie vorzugreifen. Ich möchte aber die Öffentlichkeit vor einem Gedanken warnen, den man gerade in den Kreisen der Mitte schon jetzt Ausdruck verliehen hat, daß nun die Nationalsozialisten an die Regierung müßten, damit man erkenne, welchen praktischen oder besser gesagt, wenig praktischen Wert ihr Agitationsprogramm habe.

tes wäre die Begünstigung einer Katastrophopolitik, die wir uns gerade jetzt unter gar keinen Umständen leisten können.“

Otto Weis, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei: „Die Verantwortung für das, was kommen wird ...“

„Niemand wird leugnen wollen, daß sich die Sozialdemokratie gut geschlagen hat. Wir haben in Anbetracht unserer vorzüglichen Organisation niemals daran gezweifelt.“

Auch der plötzliche Aufstieg der Nationalsozialisten beunruhigt mich nicht. Diese Partei, ohne jedes Programm und ohne jeden Grundsatz, dürfte ebenso schnell wieder vergehen, wie sie aufgegangen ist.

Wenn sich das Zentrum diesmal zum ersten Male als Regierungspartei auf einen Wahlerfolg berufen kann, so muß dem gegenüber darauf hingewiesen werden, daß es lediglich aufgeholt hat, was es bei den letzten Wahlen einbüßte. Die Verantwortung für das, was kommen wird, liegt in erster Linie bei den bürgerlichen Parteien der Mitte und nicht bei der Sozialdemokratie.“

Interessante Kandidaten

Berlin, 15. September. Von bekannten Persönlichkeiten, die für den Reichstag kandidierten, ist noch folgendes Interessante zu melden: Generaloberst v. Seekt (Deutsche Volkspartei) wurde im Wahlkreis Magdeburg gewählt.

erhalten, dagegen ist der bisherige Vizepräsident des Reichstages v. Kardorff gewählt. Von den Volksparteikandidaten ist General v. Bekow-Vorbeck nicht gewählt, obwohl er von acht Wahlkreisen aufgestellt war.

Die bisherige Außenpolitik durchaus gesichert?

Berlin, 15. September. Den Hauptteil der Wahlen beurteilt man in Berliner politischen Kreisen dahin, daß die Fortsetzung der bisher betriebenen deutschen Außenpolitik als durchaus gesichert erscheint. Die entscheidende Opposition gegen die deutsche Außenpolitik beträgt jetzt im ganzen 224 Stimmen, nämlich 76 Kommunisten, 107 Na-

„Die schlimmsten Erwartungen übertroffen ...“

sagt die Pariser Presse

Paris, 15. September. Die hiesige Presse äußert sich nach dem Eintreffen der Teilergebnisse der Wahlen zum Deutschen Reichstag in ihren Frühschadungen folgendermaßen: „Excelsior“ schreibt: Die Ergebnisse lassen schon jetzt eine beträchtliche Aenderung der Atmosphäre des neuen Reichstags voraussehen. „L'Ordre“ zieht aus den Ergebnissen der Reichstagswahlen bereits den Schluß, daß man die bisherige französische Außenpolitik endlich aufgeben müsse.

tionalsozialisten und 41 Deutschnationale. Da der Reichstag insgesamt 575 Abgeordnete zählen wird, bleibt diese Opposition hinter der Hälfte der Abgeordneten zurück.

Abgegebene Stimmen

Berlin, 15. September. Nach der amtlichen Zählung sind bei der gestrigen Reichstagswahl 34 943 460 (80 793 381) gültige Stimmen abgegeben worden. Die Verteilung der Stimmen auf die führenden Parteien ist folgende: Sozialdemokraten 8 572 016 (9 151 059), Nationalsozialisten 6 401 210 (809 771), Kommunisten 4 587 708 (8 263 854), Zentrum 4 128 929 (8 711 141), Deutschnationale 2 458 497 (4 880 029), Deutsche Volkspartei 1 575 149 (2 678 207), Wirtschaftspartei 1 860 585 (1 895 684), Deutsche Staatspartei 1 322 608 (1 504 148), Bayerische Volkspartei 1 058 556 (945 304).

„Die schlimmsten Erwartungen übertroffen ...“

Den gleichen Standpunkt vertritt der Korrespondent des „Petit Parisien“. Am pessimistischsten und temperamentvollsten äußert sich der Korrespondent des „Journal“. Nach einem Hinweis, daß das Ergebnis des 14. September 1930 die schlimmsten Befürchtungen übertreffe, fragt er: „Welchen Weg wird Deutschland einschlagen? Was wird der Winter bringen, wenn die Zahl der Arbeitslosen auf vier Millionen steigen wird? Wirtschaftskrise, Reichstagsauflösung, Gewaltstreik, Unordnung, alles das ist die Zukunft.“

Erfolge der „wilden Männer Deutschlands“

London, 15. September. Der Wahlerfolg der Nationalsozialisten wird von der Presse in großer Aufmachung veröffentlicht und als das Hauptmerkmal der deutschen Wahlen

Bezeichnet. Es wird dabei unterstrichen, daß die Nationalsozialisten die Beseitigung der parlamentarischen Regierung und die Schaffung einer Diktatur in Deutschland erstreben.

Kommentare der einzelnen Blätter liegen noch nicht vor, doch geht aus den Hefterschriften in der Presse hervor, wie das Wahlergebnis aufgenommen wird. Die „Morning Post“ spricht von einer „vernichtenden Niederlage“ der Regierung und betont, daß die Nationalsozialisten scharfe Gegner der Versöhnungspolitik Stresemanns seien. Das Blatt erblickt in den Erfolgen der beiden extremen Parteien eine Gefährdung der Grundlage der parlamentarischen Regierung in Deutschland. — Die „Daily Mail“ hebt den „Triumph“ der „revolutionären Parteien“ hervor. „Daily Herald“ befürchtet Schwierigkeiten im neuen Reichstage. Der Berliner Korrespondent des Blattes schreibt: Die Wahlen haben eine parlamentarische Lage geschaffen, die voll von Gefahren für Deutschland und Europa ist. — „News Chronicle“ spricht von Erfolgen der „wilden Männer Deutschlands“.

### Keinerlei Beunruhigung in Newyork

\* Newyork, 15. September. Die Meldung über die Ergebnisse der gestrigen Reichstagswahl traf hier zu spät ein, um noch redaktionell ausgewertet werden zu können. Die Morgenblätter begnügen sich daher lediglich damit, die Gewinne der extremen Parteien auf beiden Flügeln hervorzuheben, die aber trotz des Umfangs hier keinerlei Beunruhigung verursachen.

## Die „neuen“ Deutschen

Eindrücke aus dem Wahlkampf

B. M. Berlin, den 14. September.

Es hat alles geklappt, wie eben eine deutsche Organisation klappen muß. Man hat einen Wahlkampf sich entwickeln lassen, der sich sehen lassen kann. Man hat eine Werbung veranstaltet, die auf nichts verzichtete. Deutschland hat in den letzten Jahren die mehr oder minder schmeichelhafte Bezeichnung erhalten, daß es die am meisten amerikanische Nation des europäischen Kontinents wäre. Wahrscheinlich dachten die Menschen, die das deutsche Volk der Nachkriegszeit so zu charakterisieren versuchten, an das deutsche Arbeitstempo, an die Sachlichkeit, mit der alle Hände an den Wiederaufbau des zusammengegrasteten Hauses legten, an die Nationalisierung der deutschen Industrie nach amerikanischem Vorbild und wohl zumeist an die Leistungen, die durch die Fähigkeit dieses Existenzkampfes und durch die robuste Gesundheit, mit der alle Widerstände und Hemmnisse auf dem Wege nach vornwärts fortgewälzt wurden, sich von selbst ergeben mußten. Deutschland hat auch in diesem Jahr hinter uns liegenden Wahlkampf gezeigt, daß das Signum, mit dem man das neudeutsche Wesen befaßten möchte, nicht ganz falsch ist.

Wie war dieser Wahlkampf? Rein äußerlich gesehen, eine ganz gewaltige, ganz außergewöhnlich imposante Zurschaustellung eines deutschen politischen Willens. Bismarck gleichzeitig der Welt nachgewiesen wurde, daß aus diesem „einst so unpolitischen Volk der Deutschen etwas ganz Neues und Fremdanmutendes“ geworden ist. Sind das die gleichen Deutschen, die mit Tonfilm, Lautsprecher, Schallplatten, Sprechrohren ihre politischen Willensäußerungen auf die Straße trugen? Die mit Flugzetteln in vielen Millionen Auflagen, durch Umzüge, Transparente an den Häusern, bedruckte Bänder von Fenster zu Fenster, durch Hunderttausende von Wahlversammlungen, durch Reden, die einfach nicht aufzuzählen waren, durch Werbemittel, die alles, was die moderne Technik in den letzten Jahren erfinden konnte, in ihren Dienst stellten, seit Wochen Tag für Tag den politischen Instinkt der Massen aufgewirbelt, in Brand gesetzt und zu einer Leidenschaft getrieben haben, die man bisher nur den romantischen Völkern zuschreiben zu können glaubte? Soll sich in diesem allen, in diesem Furiosum ungewöhnlicher politischer Temperamente, in dieser Sachlichkeit, mit der hier auch Leidenschaft, Temperament und Gefühl zur alles mit sich reisenden und in sich zusammenschließenden Organisation werden — das neue deutsche Wesen, der neue deutsche Geist offenbaren? ...

Wer die Ursache mit der Wirkung verwechseln will, wird ja sagen. Wird glauben, daß die Deutschen der Nachkriegszeit tatsächlich andere Menschen geworden sind, sachliche Menschen, politische Menschen, Menschen des Zwecks und einer übergrößen Mores und klüßeln Vernunft.

Wer diesen Wahlkampf verfolgt hat, wird vielleicht auf eine ganz kleine und für die Sache unbedeutende Begebenheit gestoßen sein. In Berlin, im großen Saale der Reichshauptstadt eröffnete die Parteileitung ihre Veranstaltung mit Beethoven's „Egmont“-Ouvertüre. Fünfzig gute deutsche Künstler spielten, bevor der Redner des Abends die Tribüne bestieg, um für sich und seine Partei zu werben, eines der ausgemähtesten Werke des großen deutschen Genies. Und es war seltsam, als die Töne des größten deutschen Meisters durch den Saal brauchten, wurden aus all den vielen Tausenden, Vernünftigen, Sachlichen, politischen Deutschen ganz andere Menschen; Menschen mit Gefühl, mit einer weisevollen Stille im Herzen und einem Sehnen, das mit all dem Drum und Dran dieses lahngeschmückten Saales und seinen aufmarschierten Rednern nicht das Geringste mehr zu tun hatte. Soll sich nicht in diesem Augenblick überaus deutlich und unverkennbar das wirkliche deutsche Wesen offenbart haben? Das deutsche Wesen, wie es die Welt kennt, kannte und schätzte seit Jahrhunderten? Aber immerhin, die Frage wird zwangsläufig, wie kann der Deutsche des Wahlkampfes, der Organisation, des Lautsprechers, der modernen Technik, der Sachlichkeit mit diesem anderen Deutschen, dem stilleren Deutschen in Einklang gebracht werden?

Die Frage wird sich von selbst beantworten, und die Welt wird aus einem eigenen Abwägen der Verhältnisse von allein zur Lösung dieser Dissonanz kommen. Zwölf Jahre des Niederbruchs, der Verarmung, der Not, der Entrechtung, des Kampfes um die Existenz und um ein Recht, das

# Eine memelländische Beschwerde in Genf

ss. Kaunas, 15. September. (Priv.-Tel.)

Die „Eita“ berichtet aus Genf, daß die Memelländer an die Mitglieder des Völkerbundes eine Beschwerde gerichtet haben, in der sie den Rat ersuchen, seine Aufmerksamkeit auf die Verletzungen der Autonomie des Memelgebiets durch die litauische Regierung zu lenken. Ferner ersuchen — so heißt es in der Meldung der „Eita“ — die Deutschen (?) den Völkerbundrat, eine Sonderkommission nach dem Memelgebiet zu entsenden, die die Verhältnisse an Ort und Stelle untersuchen soll. Auch wird in der Beschwerde Klage über die Methoden der Bildung des Landesdirektoriums, über den Kriegszustand und die Pressezensur geführt. Außerdem wird die Frage der Zuständigkeit der Gerichte erwähnt und ein Protest gegen die vorgesehene zwölf Gesetze zur Durchführung des Memelstatuts erhoben.

Wie der „Lietuvos Aidai“ in seiner letzten Nummer mitteilt, hat die Beschwerde des Memelgebiets den folgenden Inhalt:

1. Das Direktorium des Memelgebiets soll auf parlamentarisch-demokratischer Grundlage gebildet werden.
2. Der Gouverneur soll nicht das Recht haben, sich in autonome Fragen einzumischen; er hat das Veto gegen die vom Landtag erlassenen Gesetze zu begründen.
3. Die litauische Regierung hat die Unabhängigkeit der Gerichte des Memelgebiets nicht zu verletzen.
4. Die litauische Regierung soll den dem Memelgebiet zuzehenden Anteil aus den Einnahmen an Zöllen, Abgaben usw. zukommen lassen.
5. Der Kriegszustand und die Pressezensur sollen beseitigt werden.
6. Die Gesetze, welche dem Gouverneur mehr Rechte geben sollen als bisher, sollen nicht in Kraft treten.

\* Kaunas, 15. September. (Tel.) Der Vizevorsitzende des Staatsrats und Vorsitzende des Obertribunals, Professor Rūmer, hat zu den geplanten drei Gesetzen „über die Gerichtsbarkeit im Memelgebiet“ eine ausführliche Schrift über die Gründe, die zur Einführung dieser Gesetze Anlaß gegeben haben, abgefaßt. Diese Schrift soll demnächst veröffentlicht werden.

### Die verhafteten ehemaligen Sejmabgeordneten sind

## Nur politischer Verbrechen angeklagt

Eine bezeichnende Berichtigung zum Kommuniqué der polnischen Regierung

### In der Festung Brest-Litowsk

\* Warschau, 13. September.

Die hiesige Rechtsanwaltskammer hat ein Komitee zur Verteidigung der verhafteten Sejmabgeordneten gebildet. Der Staatsanwalt hat den Verteidigern mitgeteilt, daß die Verhafteten sich in der Festung Brest-Litowsk befinden. In einigen großen Städten fanden Demonstrationen gegen die Verhaftungen statt, die von der Polizei sofort zerstreut wurden. Im Gegensatz zu dem Kommuniqué der Regierung über die Verhaftungen, in dem behauptet wurde, daß die Abgeordneten wegen krimineller und politischer Verbrechen nach Erlöschen ihrer Immunität verhaftet worden seien, stellt „Gazeta Warszawska“ fest, daß die verhafteten Abgeordneten nur politischer Verbrechen angeklagt worden seien. Kriminalverbrechen werden lediglich einem ehemaligen Abgeordneten des Regierungsblokes zur Last gelegt, der aber, obwohl seine Immunität schon am 21. Februar erloschen (!) war, auch erst am 9. d. Mts. zusammen (!!) mit den oppositionellen Abgeordneten verhaftet worden sei. Donnerstagabend ist in Tarnopol noch der ukrainische Abgeordnete Wislocki verhaftet worden.

### Blutige Zusammenstöße in Warschau

\* Warschau, 15. September. Hier ist es gestern zu blutigen Zwischenfällen bei einer Kundgebung der Oppositionsparteien gekommen wegen der bekannten Verhaftung polnischer oppositioneller Politiker. Als die Teilnehmer die Protestversammlung verlassen hatten, wurden auf der Straße zwei Bomben geworfen, auch wurde geschossen. Darauf schritt berittene Polizei gegen die Demonstranten ein. Ein Demonstrant wurde getötet, vier weitere verletzt. Auch in mehreren polnischen Provinstädten soll es bei den Kundgebungen wegen der Verhaftung der polnischen Oppositionsabgeordneten zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und Demonstranten gekommen sein. Nach einer anderen Meldung sollen insgesamt 50 Demonstranten verletzt worden sein.

durch Zwangsmittel den Gesetzen der Weltvernunft widersprechend, vergewaltigt wird, konnten nicht spurlos an einem Volk vorübergehen, mußten Korrekturen am Wesen eines Volkes vollziehen, das einst von all diesen Kämpfen des Heute, ihren Nöten und Katastrophen verschont war. Der Hammer der Zeit hat auch die Seelen nicht verschont. Sie sind hart geworden, robust, weil der Existenzkampf sie sonst vernichtet hätte. Die Seelen sind vernünftig geworden, weil nur dieses kluge Abwägen der Notwendigkeiten die Leistungen des Augenblicks ermöglichen konnte. Zwölf Jahre Not fühlen und machen empfindungslos und — furchtlos.

Aber da bleibt doch die Sache mit Beethoven. Wer es vermag, kann aus ihr doch etwas lernen, kann einer Erkenntnis teilhaftig werden, die diesem

### Ueber die Optantenfrage wird weiter verhandelt

Die vor drei Monaten wegen Erkrankung des deutschen Unterhändlers, Ministerialdirektor Meyer, unterbrochenen deutsch-litauischen Verhandlungen über die Optantenfrage im Memelgebiet werden am 16. September wieder in Dresden aufgenommen werden. Die litauische Delegation setzt sich aus dem Referenten beim Außenministerium Dailys als Vorsitzenden, dem Juris-konsulenten beim Innenministerium Jafobas und dem Vertreter des Gouverneurs Gailius zusammen. Die Abreise der Delegation nach Dresden findet am 14. September statt.

### Litauen und Genf

ss. Kaunas, 15. September. (Priv.-Tel.)

Die litauischen Blätter berichten aus Genf, daß zwischen dem litauischen Außenminister Dr. Zaurius und dem lettlandischen Ministerpräsidenten Zelmin eine Unterredung stattgefunden hat. Zelmin habe die Notwendigkeit der Zusammenarbeit Litauens und Lettlands während der Völkerbundfesten hervorgehoben. Er soll gleichzeitig sein Bedauern darüber zum Ausdruck gebracht haben, daß seinerzeit der damalige lettlandische Außenminister Balod die Frage der Libau-Romnyer Eisenbahnlinie zur Sprache gebracht hat. Zelmin habe ferner den Wunsch ausgedrückt, daß die lettlandisch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen zu dem Abschluß eines weitgehenderen Handelsvertrages führen mögen. In dieser Angelegenheit würde er, Zelmin, wahrscheinlich nach Kaunas fahren.

Des weiteren wird aus Genf berichtet, daß die Polen einen starken Druck ausüben, um in der polnisch-litauischen Transitfrage das von ihnen erstrebte Ziel zu erreichen. Diese Frage sei diesmal ganz ernst. Auch in Kreisen des Völkerbundes werde diese Frage sehr lebhaft erörtert. Nach den litauischen Blättermeldungen wird auch die Memeler Beschwerde in den Kreisen des Völkerbundes eifrig besprochen.

Heute meldet die „Eita“ aus Genf, daß am 13. September Außenminister Dr. Baumius eine Zusammenkunft mit dem Generalsekretär des Völkerbundes, Drummond, hatte. Auf der Zusammenkunft wurden die Litauen betreffenden Fragen besprochen.

In der Presse der polnischen Regierungspartei wird in Extrazusätzen darauf hingewiesen, daß die Zusammenstöße in Warschau auf kommunistische Agitation zurückzuführen seien. Nach einer weiteren Meldung wurden in Tarnopol wieder ein oppositioneller Politiker und auch ein Führer der ukrainischen Minderheiten festgenommen.

### ... und in der Provinz

\* Kaitowik, 15. September. Anlässlich der von den polnischen Oppositionsparteien einberufenen Protestkundgebung wegen der Verhaftung der Abgeordneten kam es zu schweren Tumulten und Auseinandersetzungen zwischen den Demonstranten und der Polizei, bei der eine große Zahl von Personen verletzt wurde. Die Demonstranten wurden durch berittene Polizisten auseinandergetrieben. Selbst anwesende Korfanten mußten sich in die Häuser flüchten. Die Demonstranten zogen schließlich unter Pfus-Rufen gegen die Polizei, die mit aufgepflanztem Seitengewehr gegen sie vorging, nach dem Tivol-Garten, wo es ihnen gelang, eine Versammlung abzuhalten, wo Korfantus gegen die Vergewaltigung der Versammlungsfreiheit und das Verhalten der Polizei protestierte. Das Kommando der Wojwodschafspolizei hatte etwa 800 Mann aufgeboten, die auch alle deutschen Zeitungredaktionen und das deutsche Generalkonsulat bewachten, da Ausschreitungen gerade an diesen Stellen stattfinden sollten.

### Geheimbesuch Lunafscharski in London

\* London, 13. September. Laut „Daily Telegraph“ hat der vormalige Sowjetkommissar Lunafscharski London einen Geheimbesuch abgestattet. Nach Mitteilung der Sowjetbotschaft sollte Lunafscharski nur einen Tag in London. Ein Grund für seinen Aufenthalt wurde nicht angegeben. Er ist gestern nach Paris abgereist.

### Streik in Nordfrankreich beendet

\* Paris, 13. September. Die Arbeitseverbände in Nordfrankreich haben den Vermittlungsvorschlag des Arbeitsministers angenommen, so daß der Streik als beendet angesehen werden kann.

angeblich neuen deutschen Wesen ihre zutreffendes Charakteristikum gibt.

Man soll niemals von den äußeren Dingen auch auf die inneren schließen. Der Deutsche bleibt doch immer der Deutsche, mag die Zeit ihn auch äußerlich zum sachlichen amerikanisierten Menschen stempeln. Im Innersten seines Wesens wird er stets das sein, was die Natur eben so haben wollte. Wahlkämpfe, Wirtschaftskämpfe, Armut und nationale Not mögen vieles verdrängen und in den Hintergrund geschoben haben.

Immer und immer wieder wird sich aber aus dem eisernen Panzer des Beharrenwollens das andere wieder auslösen, was wir Beethoven nennen wollen oder eben das deutsche Gefühl, der Kern eines Wesens, das unzerstörbar ist und Bist, Not, Glend immer überdauert.

### Schwarzer Tag für Ozeanflieger

\* Tokio, 15. September. Die beiden amerikanisch-japanischen Ozeanflieger Bromley und Gatty starteten am Sonntagabend von Japan aus zu einem Flug über den Stillen Ozean nach den Vereinigten Staaten. Der Versuch der beiden Amerikaner ist gescheitert. Die Flieger mußten infolge anhaltenden ungünstigen Wetters den Flug abbrechen und sind nach Japan zurückgekehrt, wo sie in der Nähe des Startplatzes an der Nordküste der Insel Honshiu gelandet sind. Die Flieger hatten bereits zehn Stunden nach ihrem Abflug von Japan 500 Meilen zurückgelegt.

\* Charlottetown, 15. September. Am 13. September startete das Flugzeug „Columbia“ in Montreal zu einem Transozeanflug nach England. Das Flugzeug mußte gestern wegen widrigen Wetters hier landen. Die vorzeitige Zwischenlandung ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Flieger, es handelt sich um zwei amerikanische Piloten, in außerordentlich starke Nebel gerieten. Ursprünglich wollten die Flieger nur eine Zwischenlandung auf der dem nordamerikanischen Festland vorgelagerten Insel Neufundland vornehmen. Der Weiterflug soll noch heute erfolgen. Wie weiter gemeldet wird, ist das Wetter an der nordamerikanischen Küste zurzeit sehr ungünstig. Die Geschwindigkeit des Flugzeuges betrug circa 120 Kilometer in der Stunde.

### Erster Piccard-Start mißglückt

\* Augsburg, 15. September. Der belgische Professor Piccard hat gestern mit seinem Höhenforschungsballon einen Flug versucht, der jedoch mißlang. Nachdem während der vergangenen Nacht der Ballon mit Gas gefüllt worden war, versuchte Professor Piccard mit seinem Nichteften Sonntag vormittag um 9 Uhr aufzusteigen. Als der Aufstieg erfolgen sollte, konnte sich die Gondel nicht vom Boden erheben. Professor Piccard gab darauf den Versuch auf. Dem Startversuch wohnten mehrere tausend Menschen bei. Wie gemeldet wird, will Professor Piccard den Aufstieg erst dann wieder versuchen, wenn beständiges gutes Wetter eintritt.

### „Graf Zeppelin“ besucht den Völkerbund

\* Friedrichshafen, 15. September. „Graf Zeppelin“ hat gestern einen Flug nach Genf durchgeführt. Das Luftschiff wurde zum ersten Mal um zwei Uhr nachmittags über Genf geschickt. Nach einer Rundfahrt über dem Genfer See landete es um 3 1/2 Uhr auf dem Genfer Flugplatz. Dr. Cederer, der die Führung des Luftschiffes hatte, wurde bei der Landung von dem Präsidenten der Völkerbundtagung Titulescu und dem Reichsaussenminister Dr. Curtius und anderen Delegierten der Völkerbundtagung begrüßt. Nach einständigem Aufenthalt flog das Luftschiff wieder nach Friedrichshafen zurück, wo es um 7 Uhr abends eintraf.

### Sechs Flugboot-Inflassen tödlich abgestürzt

\* Merida (Yucatan), 12. September. Ein Flugboot, in dem sich sechs Personen befanden, ist gestern hier bei einem Probeflug abgestürzt. Alle Insassen des Flugbootes sind ums Leben gekommen.

### Englands Kampf um seine amerikanischen Schulden

\* Washington, 15. September. Großes Aufsehen hat hier die Nachricht hervorgerufen, daß die Regierung Macdonald bemüht ist, eine Revision des Schuldenabkommens mit Amerika zu erreichen. Es wurde heute bekannt, daß zwei britische Sonderdelegierte mehrere Wochen hindurch mit Beamten des Staatsdepartements Verhandlungen abhalten werden. Beamte des Staatsdepartements lehnen es jedoch energisch ab, eine Erklärung über den Besuch der britischen Vertreter zu geben.

### Der erste Staat, der Argentinien's neue Regierung anerkennt

\* Buenos Aires, 15. September. Die neue argentinische Regierung ist jetzt von der Regierung des südamerikanischen Staates Chile anerkannt worden. Damit hat der erste fremde Staat die neue argentinische Regierung anerkannt.

\* Newyork, 15. September. General Urburn soll angeordnet haben, daß der gefangene Expräsident Frigoyen, der sich an Bord eines argentinischen Kriegsschiffes befindet, Argentinien nicht verlassen darf.

### Perus neue Regierung rechnet ab

\* Newyork, 13. September. Die „Associated Press“ aus Lima berichtet, hat die neue peruanische Regierung einen Staatsgerichtshof eingesetzt, vor dem sich diejenigen Personen verantworten sollen, die Staatsgelder veruntreut haben. Die Einsetzung des Staatsgerichtshofes erfolgte unter großer Beteiligung der Bevölkerung in einer feierlichen Akt. Der einstweilige Präsident Sanchez Cerro hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache.

### Erdbeben in Griechenland

\* Athen, 15. September. Aus Griechenland wird ein Erdbeben gemeldet. In Korinth wurden zahlreiche Häuser zerstört.

### In wenigen Sekunden brannte der ganze Güterzug lichterloh

\* Oklahoma, 13. September. Bei Ent explodierten in einem Güterzuge mehrere Tankwagen. Durch die Stichflamme wurde der ganze Zug in Brand gesetzt. Der ganze Zug brannte in wenigen Sekunden lichterloh. Mehrere Tramps, die mit dem Güterwagen als „blinde Passagiere“ mitfahren konnten nicht mehr enttrinnen und verbrannten, da ihnen auch von den herbeigeeilten Personen keine Hilfe geleistet werden konnte.

### Im Wirbelsturm untergegangen

\* Tokio, 15. September. In den chinesischen Gewässern ist ein japanischer Dampfer während eines Wirbelsturmes untergegangen. Von den Passagieren werden sechzehn vermißt.

Memelgau

Kreis Memel

\* Präfals, 15. September. [Fahrer diebstahl.] Am Sonntag, dem 8. August, nachmittags, ist dem Besitzer John David Anskohl aus Prötzel...

sk. Plafchen, 15. September. [Der Lilliter Lutherkor singt in der Plafcher Kirche.] Ein ganz besonderer Genuss war am vergangenen Sonntag...

1. Wilkieten, 18. September. [Seimatundliches - Altertumsfunde.] Unweit des Weirische-Friedhofes befindet sich hier ein Friedhof aus der Stein- und Bronzezeit...

sk. Ruden, 15. September. [Landwirtschaftliche.] Im Auftrage der Landwirtschaftskammer für das Memelgebiet wird am Mittwoch, dem 17. September...

\* Schäfer, 15. September. [Wäschdiebstahl.] Am 24. Juli d. J. sind der Kämerfrau Gaidies II aus Schäfer von der Weide ein mit blauen und weißen Streifen gezeichnetes Oberhemd...

\* Bundeln, 15. September. [Einbruchsdiebstahl.] Dem Besitzer Hans Kattinits, wohnhaft in Bundeln, sind in der Nacht zum 4. Juli d. J. mittels Einbruchs aus der Wohnung ein grüner Herrenhut mit grünem Band...

Kreis Hendefrug

hn. Pakischen, 15. September. [Verchiedenes.] Mit Rücksicht auf den frühzeitigen Beginn der diesjährigen Kartoffelernte wurde für die Schulen Pakischen, Pitiaten und Thumellen der Beginn der Herbstferien vom 29. September auf den 12. September verlegt...

Kreis Pogegen

sk. Ferkerten, 15. September. [Gänse-] Schieken der Schützenhilfe Pogegen. Die diesjährige Schießsaison beschloß die Schützenhilfe Pogegen durch das Gänsefischen. Die Beteiligung an dieser letzten Veranstaltung des Jahres war wohl nicht ganz so, wie man sie erwartet hatte...

7. D. Leipholz-Heinrichswalde (54) und 8. Franz-Pogegen (54). Den besten Schuß auf die Zehnscheibe hatte Baumeister Franz-Pogegen abgegeben (58).

sk. Plafchen, 15. September. [Der Lilliter Lutherkor singt in der Plafcher Kirche.] Ein ganz besonderer Genuss war am vergangenen Sonntag unterem Orte in musikalischer Hinsicht beschieden...

hn. Uspellen, 15. September. [Einen schweren Schaden] erlitt der Besitzer C. Er hatte nach dem Ausbruch einer Schweineepidemie als einziger Schweinebesitzer des Ortes seine Tiere nicht impfen lassen...

sk. Ruden, 15. September. [Landwirtschaftliche.] Im Auftrage der Landwirtschaftskammer für das Memelgebiet wird am Mittwoch, dem 17. September, nachmittags 3 bis 4 Uhr, die Leiterin der Landwirtschaftlichen Haushaltungsschule Hendefrug...

Marktbericht t. Saunen, den 12. September 1930. Table with columns for Butter, Eier, Käse, etc. and their prices.

Die amerikanische Ausfuhr von Tonfilmapparaten, der jüngste Zweig des Exporthandels, liefert ein ganz vorzügliches Resultat. In sechs Monaten konnten die U. S. A. für 20 Millionen RM. Tonwiedergabe-Apparate an die Welt verkaufen...

Standesamtliche Nachrichten

Conjuncten (1. bis 31. August). Aufgeboren: Registraturassistent Paul Ernst Adam aus Memel mit Ida Anna Erna Wajackas aus Kauqallen; Bestzerhohn Georg Hoffmann aus Kauqallen mit Diensthilfin Julia Johanna Kamhate aus Kauqallen...

Auquste Umaste Haupt, ohne Beruf, aus Tulteln; Kenker Michel Belbus aus Annauhen mit Wädelmeierbacher Helene Luise Ebersbach aus Kowgiren. Geboren: Ein Sohn dem Besitzer Georg Stragies aus Spingen, dem Arbeiter Anton Namanastus aus Erbfrei-Stumbragiren...

Freistaat Danzig

Liebesstragödie in Zoppot \* Zoppot, 13. September. An einem Abend wurde in der Nähe des Kaiserfrühls von Fußgängern ein Mann mit schweren Kopfverletzungen aufgefunden. Der Verwundete wurde sofort ins Städtische Krankenhaus geschafft...

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Berliner Börsenbericht

\* Berlin, 15. September Das Hauptmoment für die heutige Börse, dem gegenüber alle Wirtschaftsnachrichten gegenüber zurücktraten, war naturgemäß das Ergebnis der gestrigen Reichstagswahlen. Wie nicht anders zu erwarten war, eröffnete die Börse nach einem sehr unsicheren Vormittagsverkehr in ausgesprochen schwacher Haltung...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for telegraphische Auszahlungen and exchange rates for various currencies like Kaunas, Buenos-Aires, Kanada, etc.

Berliner Ostdevisen am 15. September. (Tel.) Warschau 46,975 Geld, 47,175 Brief, Kattowitz 46,975 Geld, 47,175 Brief, Kaunas 41,86 Geld 41,94 Brief, Posen 46,975 Geld, 47,175 Brief.

Königsberger Produktenbericht

Königsberg, 15. September. (Tel.) Die heutigen Zufuhren betragen 175 inländische Waggons, davon 32 Weizen, 115 Roggen, 18 Hafer, 10 Gerste, und 16 ausländische Waggons, davon 5 Erbsen, 6 Bohnen, 5 Linsen.

Preisnotierungen für Eier

Table with columns for A. Deutsche Eier and B. Ausländische Eier, listing prices for various egg types and brands.

Advertisement for BOXBERGERS KISSINGER ENTFETTUNGSTABLETTEN and BOXBERGERS KISSINGER PILLEN. Includes text: 'Bereitet mit Kissingers Salz', 'Aus vegetabilischen Extrakten mit natürlichem Kissingers Salz'.

eine polnische Aufwärterin, die in Zoppot beschäftigt war, und um einen stellungslosen Chauffeur aus Zoppot handelt, die beide am Abend den Entschluß gefaßt haben, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Der Lage der Dinge nach muß der Chauffeur zunächst die Frau durch einen Schuß in den Kopf getötet und dann Selbstmord begangen haben.

\* Danzig, 13. September. [Ein Kind im Wasser ertrunken.] In der Wohnung des Händlers Heimonski in Schibitz spielte sich ein eigenartiger Unglücksfall ab, wobei besser einjährige Entlein Wislata S. in einem Wassereimer ertrunken ist. Die Mutter des Kindes hatte Wislata und ging zum Aufhängen derselben hinaus...

Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 15. September 6 Uhr: + 11,8, 8 Uhr: + 12,8, 10 Uhr: 13,0, 12 Uhr: 15,5. Wettervorhersage für Dienstag, den 16. Septbr. Schwache bis mäßige Winde aus südlichen Richtungen, meist bewölkt, vereinzelt Regenschauer.

Table with columns for Stations, Barometer, Windrichtung, Wetter, Grad Celsius, Seegang. Lists weather conditions for various stations like Skudenas, Kiel, Swinemünde, etc.

Table with columns for Stations, Barometer, Windrichtung, Wetter, Grad Celsius, Seegang. Lists weather conditions for various stations like Memel, Skagen, Kopenhagen, etc.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns for Nr., Schiff und Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Lists ship arrivals from various ports.

Ausgegangen

Table with columns for Nr., Schiff und Kapitän, Nach, Mit, Makler. Lists ship departures to various destinations.

Pegelstand: 0,22 m. - Wind: SO. - Strom: aus. - Zulässiger Tiefgang 7,0 m.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Karkies, für den Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippe, beide in Memel.

Advertisement for FIX SEIFENFLOCKEN. Text: 'Wollen Sie Ihre Strümpfe, Seiden- und Wollachen wie neu erhalten, dann waschen Sie diese nur mit Fix-Seifenflocken'. Includes image of the product box.

Advertisement for APETEN. Text: 'von APETEN 22 Fl. an'. Includes text: 'Ausländerinnen reiche, wünsch. glück. Heirat. Einbeiratung. Herren, a. ohne Vermögen, sof. Auskunft. Stabroy, Berlin Stolpischg. 48.' and 'Anruf 983'.

Advertisement for Ingenieurschule Altenburg Thür. Text: 'Ingenieurschule Altenburg Thür. Maschinenbau - Elektrotechnik - Automobil- und Flugzeugbau. Prospekt frei.' Includes image of a building.

Advertisement for Pracht. Text: 'Gibt Acht! trinkt Pracht bester Kaffee-Zusatz'. Includes image of a coffee cup.

# Benzit-Waschmittel

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Franz Reuter und Frau**  
Mia, geb. Korenings  
Danken gleichzeitig für die in so überaus reichem Masse erwiesenen Aufmerksamkeiten. (6220)  
Tilsit — Memel 1930

Allen Bekannten u. Freundinnen die traurige Nachricht, dass unsere liebe Tochter, meine gute Mutti, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine, die Näherin

**Emma Bertuleit**  
im Alter von 29 Jahren am 13. September 1930 von ihrem Leiden erlöst worden ist.  
Um stilles Beileid und letztes Geleit bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. September, vom Trauerhause, Bom-Vitte 32, aus statt. (6182)

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Schwester sage ich allen herzlichen Dank.  
**M. Schulz**  
(6174)

# Statt Karten

Sonntag früh entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Lehrer i. R.  
**Carl Schmidtke**  
im 87. Lebensjahre.  
Dieses zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen schmerz-erfüllt an  
**Hedwig August**  
geb. Schmidtke  
Heydekrug, den 14. Septbr. 1930.

Die Ueberführung der Leiche nach dem Jügnater Friedhof findet Donnerstag, den 18. d. Mis., nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (6240)

# Nachruf

Am Sonntag früh wurde unser Ehreuvorsitzender, der Lehrer i. R.  
**Herr Carl Schmidtke**  
im biblischen Alter von 87 Jahren in die Ewigkeit abgerufen. Mit ihm ist der Begründer unseres Lehrervereins dahingegangen. Neben der Liebe zu seinem Beruf erfüllte ihn hohe Begeisterung für seinen Stand. Darum hat er frühzeitig seine Kraft der Vereinsarbeit gewidmet. Trotz vielfachen Anfeindungen seitens der damaligen Behörden blieb er dem Verein und sich selbst treu. So wurde sein Verein im äußersten Osten des alten Vaterlandes ein Eckstein im Bau des deutschen Lehrervereins. Bis in die letzte Zeit hinein zeigte er regestes Interesse für die Vereinsarbeit. Treue um Treue! Sein Gedächtnis wird von uns immerdar in Ehren gehalten werden.  
Kreislehrerverein Heydek ug  
Skodlerrak. (6236)

# Liederfreunde

Dienstag, 8 Uhr (6188)

# Liedertafel

8:23 Heute 8 Uhr

# Hallo!

Zihsler Max Enssins habe sehr dringend zu sprechen, bitte Morgen nachm. um 6 Uhr am Libauer Tor (Berfchshäuschen) zu sein (6187) Dein Freund  
Friede (6179)

# Schweinemagen

auf dem Schmelzer Export-Schlachthof Dienstag u. Mittwoch zu haben.

# Chaiselongue

zu verkaufen. In er. an den Schaltern d. Bl. (6184)

# Rave

H. Schlitten und Schleife billig zu verkaufen. In er. an den Schaltern d. Bl. (6217)

# Stachelofen

(hellgrün) per sofort auf Abbruch zu verkaufen (6216)

# H. Barthes.

Gr. Waschtisch, Zinkwanne, Kücheregal u. Töpfe, Silber, wider Herren-Wintermantel zu verkaufen (6198)  
Polangenstr. 1

# Lichtspiele

## Apollo Kammer

Des großen Erfolges wegen Montag u. Dienstag ab 5 1/2 und 8 1/4 Uhr

# Die Somme

Das Grab der Millionen

# Liebe und Champagner

Ivan Petrovich, Agnes Esterhazy, Britta Apollgreen, Camilla von Hoilay

## Apollowoche

# Einen Handanläufer

(Substanz) zu kaufen gesucht. Kasperleit, Grabenstraße 7.

# 200 eichene Petroleumfässer

Werner Gabriel (6218)

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 5 1/2 und 8 1/4 Uhr

# Billige Volkstage Die Loreley

Ich hab' heut' Nacht vom Rhein geträumt...

Maria Paudler, Walter Slezak, Loffe Loring, Renate Brausewetter, Paul Otto u. v. a.

... ein Film von der Jugend, vom Rhein, vom Wein und von der Liebe...

# Pat und Patachon am Nordseestrand

Regie: Lau Laurigen

... eine Neuaufführung einer der besten Pat und Patachon-Filme

K. L. S.-Woche

# Kein anderes Waschmittel leistete das jemals!

# Capitol

Täglich 5, 7 und 9 Uhr

Der neueste Schlager der Saison

Werner Fuetterer, Gretl Berndt in

# „Das Rheinland-Mädel“

Ein 100%iger Gesangs- und Sprech-Tonfilm

Der Film, von dem man überall spricht. Jeder muss ihn gesehen haben. Herrliche Ausstattung. Ein köstlicher, herzerfrischender Film mit den ewig schönen Rheinleuten

In den Hauptrollen:

Werner Fuetterer, Gretl Berndt, Harry Frank, Gertrud Berliner, Luise Englisch

Beiprogramm (6209)  
Wochenschau

# Verreist bis Mitte Oktober

# Prof. Böttner

# Apollo

Dienstag 3 Uhr

Jugendvorstellung

# „Die Somme“

(Das Grab der Millionen)

Franz als Bergarbeiter

Apollowoche  
Kinder unten 50 Cent, oben 1 Lit  
Erwachsene unten 1 Lit, oben 2 Lit (6194)

# Die Haus- und Grundbesitzer

haben die Pflicht, heute - Montag - abends 8 Uhr im Schützenbau

zur einberufenen Generalversammlung zu erscheinen.  
Rostock, Bürgermeister a. D.

# Zwangsversteigerung

Wittwoch, den 17. d. Mis., vorm. 10 Uhr, werde ich in der Magazinstr. 3

1 Klubgarnitur bestehend aus 2 Sesseln u. Sofa, 1 Chaiselongue m. Decke, 1 Rauchtisch, 1 Etagere, 1 großes Bild, 1 Toilette m. Marmorplatte und Spiegel u. 1 elektrische Tischlampe öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
Grigat, Gerichtsvollzieher (6231)

# Versteigerung!

Dienstag, den 16. September, nachm. 5 Uhr, Aichhofsgraben (Zesspunkt Aichhofsbrücke) über:

1 Motorboot mit Anhängemotor  
M. Edelmann, Auktionator  
Friedr.-Wilh.-Str. 1

# Versteigerung!

Dienstag, den 16. September, nachm. 2 Uhr, Friedr.-Wilh.-Str. 41, 2 Treppen (Eingang Haberstraße) über: 2 Kleiderschränke, 2 Vertikals, 1 Sofa, 2ar. Spiegel mit Konirole, 2 Linoleumbühnen, zwei Tische, 6 Stühle, 2 Linoleumläufer, 2 ar. Bilder, 2 Fenstergardinen mit Stangen, 1 H. Tischchen, 1 Portiere mit Stange, ein Badtisch, 2 Bettstellen mit Matratze, 1 Wäscheschränken, 1 Küchenbüttel, eine Küchenarmatur mit Regal, 2 Küchenstühle, 1 Nähmaschine (Singer, sehr gut erhalten) sowie diverse Küch- und Wirtschaftssachen (alles gut erhalten) (6225)

M. Edelmann, Auktionator, Fr.-Wilh.-Str. 1

# Ein Zimmermädchen

welches auch Gäste bedienen muß, braucht von sofort  
Hotel Schmidt, Försterei (6212)

# Benzit-Waschmittel

# 4 Masten-Riesen-Zirkus Swoboda

Neuer Markt Memel Nur 4 Tage

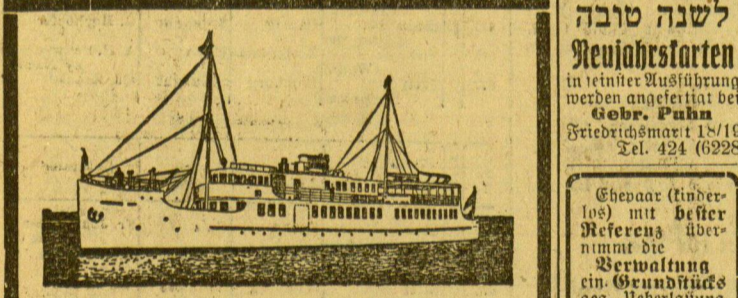
Eröffnungs-Gala-Vorstellung  
Donnerstag, 18. September, abends 8 Uhr

Täglich abends 8 Uhr Vorstellungen Sonnabends u. Sonntags. Je 2 Vorstellungen, nachm. 3 u. abends 8 Uhr. Nachm. dasselbe ungekürzte Programm wie abends. Kinder zahlen nachmittags halbe Preise auf allen Plätzen! Täglich vormittags ab 10 Uhr Raubtierschau und Fütterung. Die Zirkuskassen sind ab 10 Uhr vormittags geöffnet.

30 Eisenbahnwaggons. 150 Menschen und Tiere  
Aus dem reichhaltigen Programm:

Tom Jack, der Elskönig  
3 facher Jockelakt  
Riffkabylen, Marokkaner  
Eisbären  
Berberlöwen, Seelöwen  
„Die 3 Athleten“  
Parforce  
Pferde-Freiheitsdressuren  
Kapt. Klints  
2 Mancona  
2 Bandos - Todesschaukel  
Römischer Kraftbalanceakt  
Volltuge  
Turmsellakt  
40 Meter hohe Mastarbeit  
Clowns - Auguste

Preise der Plätze: Loge (numeriert) Lit 10.-, Sperrsitz (numeriert) Lit 8.50, I. Platz Lit 7.-, II. Platz Lit 5.50, III. Platz Lit 4.50, Galerie-Stehplatz Lit 3.-  
Vorverkauf ab Dienstag, 16. Sept., 10 Uhr vorm.: Hotel „Sächsischer König“, Bäckers- strasse 14-16, Tel. 407, Uhrmacherstr. Alb. Nischwitzki, Börsenstrasse



Ab 16. September 1930 verkehrt

# M/S. „Kurisches Haff“

täglich nach folgendem

| Bitte ausschneiden | Fahrplan                 | Bitte ausschneiden |
|--------------------|--------------------------|--------------------|
| 5.30 ab            | Memel                    | an 18.00           |
| 6.35 ab            | Schwarzort               | ab 17.00           |
| 8.25 ab            | Nidden                   | ab 15.10           |
| 9.30 ab            | Rossitten                | ab 14.05           |
| 11.30 an           | Cranzbe...               | ab 12.00           |
| 12.10 ab           | Cranzbe...               | an 11.25           |
| 12.19 an           | Cranz                    | ab 11.20           |
| 12.35 ab           | Cranz                    | an 11.09           |
| 13.25 an           | Königsberg (Nordbahnhof) | ab 10.30           |

Memeler Dampfschiffahrtsgesellschaft  
Telefon Nr. 1240 m. b. H. Fischerstr. 4

# Billiger, besser sparsamer als andere und unschädlich!

Plasterarbeit  
Straßen, Chausseebau, Wegeanlagen u. Steinbearbeitung wird sachgemäß u. billig ausgeführt. Angeb. u. 2439 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (6183)

Anlässlich der

# NEUERÖFFNUNG

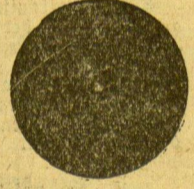
Dienstag  
16. September  
vorm. 9 1/2 Uhr

meines Geschäftes, und als Dank für das mir stets entgegengebrachte Vertrauen, gewähre ich trotz meiner billigen Preise

# Rabatt 10% Rabatt

Markenartikel und besonders gezeichnete Waren ausgeschlossen

Große Auswahl!  
Gute Qualitäten!  
Reelle Bedienung!  
Billige Preise!



Ueberzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit meiner Angebote und nutzen Sie diese selten günstige Kaufgelegenheit für sich aus

# Kaufhaus

# GEORG Silbermann

Memel, Marktstr. 6. Telefon 806

# Witker Holzhaue

## Ofenbaugeschäft

Memel, Libauer Str. 19  
Telefonanschluss 472  
Grosses Lager in  
Kachelöfen  
glasierten Wandplatten  
Fussbodenfliesen  
Schamottesteinen 1118  
Kadeburger Backofenfliesen, transportable Kachelöfen und Kochherde, Ausführung von Kachelöfen-Zentralheizung

# Grundstück

v. über schön romantisch gelegen (auch Wald) fruchtbar, halber 1. verkauft, auch in ein Stadigrundstück oder l. Pandarundstück nahe d. Stadt gelegen, zu kaufen. Angebote unt. 2432 a. d. Abfertigungsstelle d. Bl. (6171)

Ein mittleres (6177) Stadigrundstück mit Garten zu verk. Angeb. unt. 2435 a. d. Abfertigungsstelle d. Bl. (6177)

# Auktion!

Am Dienstag, dem 16. d. Mis., vormittags 9 Uhr, werden diverse sehr gut erhaltene

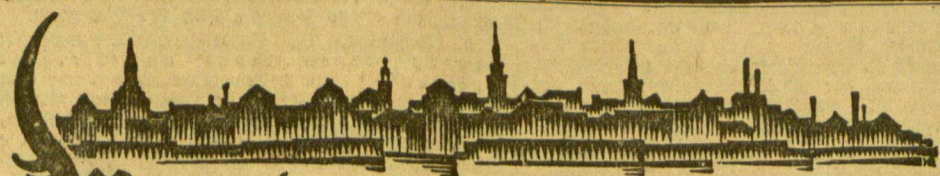
## Möbel

(Salonisch, ar. Spiegel, Teppiche, elektrische Krone, Samowar, Gasofen, Betten und vieles andere) im Hause Schmiedestraße 1/2, 1 Treppe, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
Memel, den 12. September 1930.  
Der Magistrat  
Wohlfahrtssam

Achtung! hier - billig! frisch eingetragene Frauen 1 Bld. Lit 3.50 1 Bld. Lit 2.50 1 Bld. Lit 2.50 Marktstraße 1 (6208) im Keller. Eine gut erhaltene Nähmaschine zu verkaufen (6229) Solvitalstr. 6, Sof.

Herabgesetzte Noten für Klavier, Gesang, Geige, Cello, Flöte, Harmonium, Orgel Jede Nummer nur 30 Cent Robert Schmidt Börsen 5942 In 3 Tagen 5327 Nichttrauerer! Auskunit kostenlos! Sanitäts-Devo!, Halle a. S. 486 L

Herabgesetzte Noten für Klavier, Gesang, Geige, Cello, Flöte, Harmonium, Orgel Jede Nummer nur 30 Cent Robert Schmidt Börsen 5942 In 3 Tagen 5327 Nichttrauerer! Auskunit kostenlos! Sanitäts-Devo!, Halle a. S. 486 L



## Memel, 15. September

### Der Nachfolger des „Haffan Bir“ Wie der Spritzmuggel organisiert ist — Das Arbeitsgebiet der „Anni“: Litauen und Lettland.

Die Voruntersuchung in dem Verfahren gegen das Schmuggelschiff „Anni“, das, wie wir in der gestrigen Nummer berichteten, von der lettlandischen Grenzpolizei vor Vibau aufgebracht wurde, ergab der „Litauischen Zeitung“ zufolge, daß eine Danziger Großhandlung den Spiritus für die Uferstaaten der Dnieper an die Schmuggler liefert, jedoch nicht direkt, sondern in Mengen im Wert von nicht unter 10 000 Lit an größere Unternehmungen, welche den Spiritus außerhalb der territorialen Gewässer unter den Schmuggelschiffen verteilen. Auch der Führer der „Anni“ gibt an, den Spiritus — etwa 3000 Liter — von einem Zwischenhändler auf offenem Meere, gegenüber Memel, zum Abfab in Litauen und Lettland angekauft zu haben. 2600 Liter Spiritus will er für 8300 Lit an litauische Fischer verkauft haben; diese Angabe wurde durch das bei ihm vorgefundene und beschlagnahmte Geld auch bestätigt. Für Lettland dagegen hätte er nur 400 Liter erbringen können. Von den fünf Schmugglern, welche die Besatzung der „Anni“ bilden, erwiesen sich Drems als Besitzer und Eisemann als Kapitän und Mitbesther des Schiffes, das sie für den Schmugglerdienst mit neuen Maschinen ausgestattet haben wollen. Die drei Mann haben sie in Danzig aus der Zahl der Rotstandarbeiter als Seizer, Maschinist und Schiffsjungen angestellt. In Danzig bestehen nach ihren Aussagen drei Blechfahnenfabriken, die den Bedarf der Schmuggler kaum zu decken im Stande sind. Schon vor sechs Wochen habe die schnelllaufende „Anni“, bei Bernaten einen Versuch gemacht, Spiritus abzufahren; sie sei von der Grenzpolizei bemerkt, jedoch vergebens verfolgt worden. Dabei haben die Schmuggler die Erfahrung gemacht, daß sie nur von ganz schnellen Fahrzeugen und erst außerhalb der territorialen Grenze einzuholen sind. Die Kreispolizei übergab die Schmuggler und das beschlagnahmte Gut dem Zollamt. Die Untersuchung gegen die Vibauschen Fischer vom Motorboot „Nihis“, welche auch des Schmuggels verdächtigt worden waren, wurde aus Mangel an Beweisen eingestellt.

\* „Herbstlich und veränderlich“. Mitte der vergangenen Woche sah es so aus, als ob die Sonne über den Regen doch siegen würde. Dies war aber nur ein kleiner „Nichtblick“, denn schon am nächsten Tage verhängte sich der blaue Himmel wieder und mit wenigen Unterbrechungen regnete es, wenn auch langsam, so doch beharrlich weiter. Auch für die nächsten Tage ist eine Abänderung der Wetterlage kaum zu erwarten. In einem Bericht der Meteorologen über die Bitterung der kommenden Tage heißt es: „Die mutmaßliche Weiterentwicklung der Wetterlage ist im Augenblick noch recht unübersichtlich und kann durch das Stichwort „Herbstlich und veränderlich“ nur andeutungsweise umschrieben werden. Das nord-europäische Hoch scheint seinen Schwerpunkt im Ostseegebiet nicht wesentlich verlagern zu wollen; immerhin ist die von ihm ausgehende Ueberflutung Mitteleuropas mit kaltem Luft intensiver genug, um die vom Atlantik heranziehenden neuen Wirbel in südöstlicher Richtung nach dem westlichen Mittelmeer abzulenken. Dadurch wird es im Westen und Süden zwar vorübergehend etwas wärmer werden, aber die aufgleitende Warmluft dürfte hier dauernd Bevölkerung und Regenzeitung zur Folge haben. Inwieweit sich die Niederschläge weiter nach Osten und Norden ausbreiten werden, hängt von der Widerstandskraft des nördlichen Hochdruckgebietes ab und bleibt abzuwarten. Vorwiegend trocken, aber kühl, nachts sogar kalt, wird es wohl nur im Küstenbereich bleiben. Für das Binnenland besteht die Gefahr, daß sich nach einigen trockenen Tagen Regenwetter bei Winden aus östlichen Richtungen einstellt, das in dieser Jahreszeit zwar selten, aber, wenn es einmal zum Durchbruch kommt, ausdauernd und mit niedrigen Temperaturen verbunden ist.“

### Aus dem Radioprogramm für Dienstag

- Kaunas (Welle 1935). 18,30: Dorfmusikanten. 20,45: Abendkonzert. 21,45: Konzert.
- Berlin (Welle 418). 11,15 und 14: Schallplatten. 16,30: Unterhaltungsmusik. 17,30: Jugendhunde (Sagen und Abenteuer). 18,30: Französisch. 19,30: Alte Musik. 20,30: Leo Fall-Abend.
- Breslau (Welle 325). 16,45: Judentheater. 17: Schallplattenkonzert. 19: Abendmusik der Juntabelle.
- Frankfurt a. M. (Welle 390). 8: Kurortkonzert Bad Orb. 15,30: Hausfrauen-Nachmittag.
- Königsberg (Welle 276). 11,30: Schallplatten. 13,15: Mittagskonzert. 16,30: Unterhaltungskonzert. 18,25: Streichquartett. 20,05: Uebertragung aus dem Opernhaus „Der fliegende Holländer“ von Wagner.
- Königsberg (Welle 1635). 18,30: Französisch. 20: Abendkonzert.
- Langenberg (Welle 472). 7,30: Brunnenkonzert Bad Salzungen. 13,05: Mittagskonzert. 17,30: Wespertanz. 20: Abendkonzert.
- London (Welle 356). 20,30: Brahms-Musik. 21,20: Militärmusik.
- Brag (Welle 486). 17: Konzert. 19,35: Waldhornquartett. 21: Opernarien. 21,25: Kammerkonzert. 22,15: Zigeunermusik.
- Riga (Welle 525). 17: Puccini-Konzert. 19,03: Populäre Walzer. 21,30: Lustige Musik.
- Stockholm (Welle 435). 17,30: Schwedische Studenten-geänge. 20: Militärmusik. 22: Populäre Violinfäden.
- Stuttgart (Welle 360). 16: Konzert. 20,30: Paroli, komische Oper von Leo Fall.
- Wien (Welle 517). 15,20: Konzert. 19,20: Vom Werden der Presse.

\* Plombierung von Feuerzeugen und Zündsteinen. Das Handels-Departement hat in Ergänzung seiner Verfügung vom 9. August, durch die die Plombierung von Feuerzeugen und Zündsteinen angeordnet wurde, verfügt, daß bis zum Empfang der für die Plombierung von Feuerzeugen bestimmten Stempel Feuerzeuge, die aus dem Auslande eingeführt werden, mit Zollplomben auf Grund der allgemeinen Plombierungsvorschriften zu versehen sind. Eingeführte Zündsteine müssen in Päckchen zu nicht mehr als 100 Gramm ausgenommen oder in Papierbeuteln mit einem Inhalt von 100 Stück verpackt sein. Die Päckchen bzw. Beutel werden mit besonderen Vanderolen versehen, auf denen sich der Aufdruck „Zollbanderolen für Feuerzeuge“ befindet. Für eine jede Banderole werden an Plombierungsgebühren 5 Cent erhoben.

\* Herrenlose Uhr. Am 30. Juni 1929 wurde auf dem Bahnhof Kollaten eine Herrenloseuhr gefunden, die aller Wahrscheinlichkeit nach einem der Gäste gehört, die an diesem Tage an dem in Westart-Hermann im Wäldchen des Besitzers Brufus stattgefundenen Sommerfest teilgenommen haben. Die Mehrzahl der Festteilnehmer soll aus Memel gewesen sein. Die Uhr befindet sich in Verwahrung des I. Polizei-Kommissariats Memel, Polangenstraße 3, Kreisbaus, Zimmer 16, und kann von dem Eigentümer in Empfang genommen werden.

\* Diebstähle. Am 11. September ist einer in der Vibauer Straße 45 wohnhaften Frau aus der unverriegelten Wohnung, die auf kurze Zeit unbeaufsichtigt geblieben war, eine Heimgarabüchse der Sparkasse Memel mit einem Betrage von etwa 66 Lit gestohlen worden. — Am 13. September ist einer Frau aus Neufelde bei Memel gelegentlich ihres Aufenthaltes in einer Drogerie am Steintor eine Brieftasche mit 100 Lit Inhalt und ein Inlandspaß entwendet worden. Die Frau hatte die aus dunklem Leder bestehende Brieftasche, in der sich auch der Inlandspaß befand, auf den Ladentisch gelegt. Nach dort ist sie ihr unter den Händen verschwunden. — Am 12. September ist einem in Schmelz wohnhaften Arbeiter ein Fahrrad, das er in einer Veranda der Gärtnerei Schumann stehen hatte, verschwunden. Das Fahrrad ist später auf der Chaussee bei Marienhof herrenlos aufgefunden worden und wird dem Geschädigten von der Polizei zurückgegeben werden. Wie das Rad dorthin gekommen ist, steht noch nicht fest. Allen Anschein nach dürfte aber ein Diebstahl vorliegen. Sachdienliche Angaben zu den Diebstählen erbittet die Memeler Kriminalpolizei.

\* Ermittelter Fahrraddieb. Am Freitag wurde von der hiesigen Kriminalpolizei ein Versicherungsinspektor Ernst Kober, 26 Jahre alt, aus Memel unter dem Verdacht des Fahrraddiebstahls festgenommen. Er hatte ein am Tage vorher in Memel gestohlenes Fahrrad in Preßburg zum Kauf angeboten. Das Fahrrad konnte gefunden und von der Polizei sichergestellt werden. In seinen Vernehmungen hat Kober fünf in Memel verübte Fahrraddiebstähle zugegeben. Dieses dürften jedoch noch nicht alle Diebstähle sein, die er verübt hat, denn gerade in den letzten Monaten sind in Memel sehr häufig solche Diebstähle vorgekommen. Kober hat stets die gestohlenen Fahrräder entweder am gleichen oder am nächsten Tage im Kreis Memel oder in Großlitauen an meistens unbekannt Personen verkauft. Die Kriminalpolizei bittet deshalb alle diejenigen Personen, die von Kober ein Fahrrad käuflich erworben haben oder denen Kober ein Fahrrad zum Verkauf angeboten hat, sich umgehend zur Vermeidung einer Strafverfolgung wegen Hehlerei bei ihr oder der nächsten Polizeistation zu melden und über den Verbleib der gekauften Fahrräder Mitteilung zu machen. Zu bemerken ist, daß Kober, der Reichsdeutscher ist, wegen Diebstähle in Deutschland von den dortigen Strafverfolgungsbehörden bereits gesucht wird.

\* Polizeibericht. In der Zeit vom 6.—13. September sind als gefunden gemeldet: eine weiß und blau gestreifte Handtasche, ein schwarzer Herrenmantel, ein braunes junges Huhn, eine schwarze Ledertasche mit weißer Brust, ein junger schwarzbrauner Hund, ein weißes Kaninchen, eine braunleberne Tasche mit Inlandspaß für Barbe Kawohl, eine braunleberne Aktentasche, eine Lederhandtasche mit Inlandspaß für Pötschulat, eine schwarzleberne Handtasche, ein brauner Marktkorb, ein Herrenfahrrad, ein goldenes Verdienstkreuz, ein Herrenfahrrad, ein Militärfahrrad für Baitekus Zukoskus, ein gelber Kanarienvogel, ein grauweißes Umhängetuch, ein dunkelbraunes Lederportemonnaie mit Bargeld, eine braune Lederhandtasche mit Bargeld, diverse Tauben, eine schwarze leberne Geldtasche mit Bargeld und verschiedenen Papieren. Als verloren sind gemeldet: ein Inlandspaß für Emilie Bendiks, ein schwarzlebernes Portemonnaie mit zirka 30 Lit, ein Herrensommermantel und eine Mütze, ein Inlandspaß für Berta Bergan, eine braunleberne Brieftasche mit Inlandspaß für Franz Kantrimowitsch, ein deutscher Reisepaß für Frau Linke, eine dunkle Lederbrieftasche mit Militärfahrrad und Inlandspaß sowie 50 Lit für Zukoskus, ein gelbes lebernes Portemonnaie mit 12,50 Lit, diverse Tauben.

### Standesamt der Stadt Memel

am 15. September 1930  
Aufgebote: Stellmacher Heinrich Bertallies mit Edith Magdalena Dieck, ohne Beruf, Kaufmann Richard Franz Sabrauskis mit Charlotte Magdalena

Karoline Leidereiter, ohne Beruf, sämtliche von hier. Schiffsjunge Hermann Gustav Leo Krüger von Lettland mit Schneiderin Emma Elisabeth Seigies von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Bäcker Walter Georg Arnold Kott, dem Fuhrhalter Christoph Klimeit, dem Arbeiter Walter Prischmant von hier.

### Heydekrug 15. September

\* Mitgliederversammlung des Radfahrer-Klubs Heydekrug. Der Radfahrer-Klub Heydekrug hielt am Freitagabend eine Mitgliederversammlung ab, auf der beschlossen wurde, am Sonntag, dem 28. September, auf der Chaussee Werden-Kölleschen ein Rennen zu veranstalten. Nach dem Rennen soll im Klublokal ein Kaffeekränzchen mit Tanz und Preisradsportspielen stattfinden. Außerdem wurde beschlossen, sechs neue Saalmaschinen anzuschaffen.

\* Vom Kreislehrerverein Heydekrug werden wir gebeten mitzuteilen, daß die Arbeitsgemeinschaft des Kreislehrervereins Heydekrug wegen Todesfall auf Donnerstag, den 25. September, verlegt worden ist.

\* Das Sommerfest der Guttemplerloge fand unter reger Beteiligung eines zahlreichen Publikums in „Villa Werden“ statt. Eine auswärtige Musikkapelle bot mit Konzertsätzen und solistischen Einlagen gute Unterhaltung. Humoristische Vorträge und Volkstänze bildeten einen weiteren Teil des reichhaltigen Programms. Von besonderem Interesse war der Vortrag des Welttempelers S. Blum-Hamburg, eines der ältesten Kämpfer für die Entfaltamteitsbewegung. Er schloß mit

## Interessante Erklärungen im Wortlaut

### Vertrauensbindung für die Memelländische Volkspartei — „Das Memelgebiet über der Partei!“

Wir berichteten in unserer letzten Nummer von der Verammlung der Memelländischen Volkspartei, die am letzten Donnerstag in Fischers Weinstuben in Memel stattgefunden hat. Wir haben zunächst einmal den Punkt, der uns am wichtigsten erschien, vorweg behandelt, nämlich die einmütige Ablehnung des von den Gründern einer neuen Partei, der sogenannten Memelländischen Wirtschaftspartei, gemachten Vorschlags, die Volkspartei möge mit ihr eine Listenverbindung eingehen.

Wir möchten nun noch kurz über den Verlauf der Verammlung berichten:

Herr Joseph Kraus, der Vorsitzende der Partei, eröffnete die Verammlung, zu der etwa 170 bis 190 Personen aus allen Schichten der Bevölkerung erschienen waren. Nachdem er mitgeteilt hatte, daß die Genehmigung zur Abhaltung der Verammlung vom Kriegskommandanten erteilt worden und daß auch ein Ueberwachungsbeamter anwesend sei, gab er einen Bericht über die Arbeit der Partei seit den letzten Landtagswahlen. Einleitend betonte er, daß es im Interesse des memelländischen Volkes liege, daß die starke Mitte — denn das ist die Volkspartei — nicht geschwächt werde. Er wies die Behauptungen zurück, daß der Landtag nur wenig geleistet habe. Schon aus der Tatsache, daß er 51 Gesetze verabschiedet habe, von denen ein Teil mit dem Veto des Gouverneurs belegt worden sei, könne man das Gegenteil erkennen. Dann ging Herr Kraus ausführlich darauf ein, was die Volkspartei für die einzelnen Berufsweige geleistet habe.

Nach den Ausführungen des Herrn Kraus erhob sich Kaufmann Bettke und

### Sprach der Fraktion der Memelländischen Volkspartei den Dank der Partei für die geleistete Arbeit aus.

Er führte aus, daß man wohl behaupten könne, daß die Abgeordneten das Vertrauen ihrer Wähler nicht gekündigt hätten. Sämtliche Herren der Fraktion hätten unter Hintanstellung ihrer persönlichen Interessen in jeder Beziehung für die Interessen der Wähler der Volkspartei und vor allem für das Wohl des Memelgebiets gearbeitet. Wenn nicht alle Hoffnungen erfüllt werden konnten, so habe das nicht an den Abgeordneten, sondern an den Verhältnissen gelegen. „Ich glaube, in Ihrem Einverständnis zu handeln, wenn ich den Abgeordneten der Volkspartei den Dank für das, was sie für uns geleistet haben, anspreche. Wenn wir uns heute die gut besuchte Verammlung ansehen, so können wir die bestimmte Hoffnung haben, daß wir auch in den neuen Landtag wieder in der alten Stärke einziehen werden.“

Herr Kraus dankte für diese Vertrauensbindung und erklärte, die Abgeordneten der Volkspartei hätten sich bemüht, die Interessen des Gebiets nach besten Kräften zu vertreten.

Dann hielt Schulrat a. D. Meyer eine längere Rede. Er betonte zunächst, daß die Arbeit der Fraktion im Landtage zum größten Teile nicht vor den Augen der Öffentlichkeit geleistet worden sei. Diese hat nicht alles erfahren, was getan worden ist. Sie hat nicht alles erfahren dürfen. Die Memelländer, die sich ein objektives Urteil bewahrt haben, wissen ganz genau, mit welchen Schwierigkeiten die Partei zu kämpfen hat. Auch wenn sie es nicht wissen, braucht man nicht viele Worte zu machen, dann ahnen und sehen sie es. Sie wissen ganz genau, warum es geht und für welche Ziele die Partei kämpft. Schulrat a. D. Meyer betonte dann weiter, daß es eine läßle Verleumdung sei, wenn behauptet werde, die Mehrheitsparteien arbeiteten gegen den Staat. Der gute Wille zur Verständ-

der Aufforderung besonders an die Jugend, der Voge beizutreten.

\* Jugendliche Diebe. Ende Juli dieses Jahres wurde bekannt, daß Personen, die in der Schiefe gebadet hatten, bestohlen worden waren. In zwei Fällen, die bei der Polizei zur Anzeige kamen, waren die Sachen aus den abgelegten Kleidern der Badenden entwendet worden. Bei den Vernehmungen der in der Zwischenzeit ermittelten Täter, es handelt sich um schulpflichtige Jungen, stellte es sich heraus, daß sie noch weitere ähnliche Diebstähle verübt haben. Um eine restliche Aufklärung der in Frage kommenden Straftaten herbeizuführen, werden alle diejenigen Personen, die beim Baden bestohlen worden sind und bisher noch keine Anzeige erstattet haben, gebeten, sich umgehend persönlich bzw. schriftlich bei dem Landespolizeikommissariat 2 in Heydekrug zu melden.

\* Eine Leiche bei Gr. Schillingen ange-schwemmt. Am Freitag wurde im Memelstrom bei Gr. Schillingen eine männliche Leiche geborgen, die völlig unbekleidet war und etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben könnte. Es handelt sich um einen etwa 25 bis 30 Jahre alten Mann, der auf-fallend langes blondes Haar und kurzgestutzten Schnurrbart hat. Bei dem Ertrunkenen, der etwa 1,72 Meter groß ist und einen etwa vier Zenti-meter breiten Ledergürtel um den Leib hatte, dürfte es sich um einen Schmuggler oder entwichenen Strafgefangenen handeln. Der Mann hat wohl ver-lucht, den Strom zu durchschwimmen und ist dabei ertrunken. Neuere Verlesungen oder be-sondere Kennzeichen waren an der Leiche nicht zu sehen. Personen, die sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei dem Landespolizei-kommissariat 2 in Heydekrug zu melden.

Wird berichtet in unserer letzten Nummer von der Verammlung der Memelländischen Volkspartei, die am letzten Donnerstag in Fischers Weinstuben in Memel stattgefunden hat. Wir haben zunächst einmal den Punkt, der uns am wichtigsten erschien, vorweg behandelt, nämlich die einmütige Ablehnung des von den Gründern einer neuen Partei, der sogenannten Memelländischen Wirtschaftspartei, gemachten Vorschlags, die Volkspartei möge mit ihr eine Listenverbindung eingehen.

Wir möchten nun noch kurz über den Verlauf der Verammlung berichten:

Herr Joseph Kraus, der Vorsitzende der Partei, eröffnete die Verammlung, zu der etwa 170 bis 190 Personen aus allen Schichten der Bevölkerung erschienen waren. Nachdem er mitgeteilt hatte, daß die Genehmigung zur Abhaltung der Verammlung vom Kriegskommandanten erteilt worden und daß auch ein Ueberwachungsbeamter anwesend sei, gab er einen Bericht über die Arbeit der Partei seit den letzten Landtagswahlen. Einleitend betonte er, daß es im Interesse des memelländischen Volkes liege, daß die starke Mitte — denn das ist die Volkspartei — nicht geschwächt werde. Er wies die Behauptungen zurück, daß der Landtag nur wenig geleistet habe. Schon aus der Tatsache, daß er 51 Gesetze verabschiedet habe, von denen ein Teil mit dem Veto des Gouverneurs belegt worden sei, könne man das Gegenteil erkennen. Dann ging Herr Kraus ausführlich darauf ein, was die Volkspartei für die einzelnen Berufsweige geleistet habe.

Nach den Ausführungen des Herrn Kraus erhob sich Kaufmann Bettke und

### Sprach der Fraktion der Memelländischen Volkspartei den Dank der Partei für die geleistete Arbeit aus.

Er führte aus, daß man wohl behaupten könne, daß die Abgeordneten das Vertrauen ihrer Wähler nicht gekündigt hätten. Sämtliche Herren der Fraktion hätten unter Hintanstellung ihrer persönlichen Interessen in jeder Beziehung für die Interessen der Wähler der Volkspartei und vor allem für das Wohl des Memelgebiets gearbeitet. Wenn nicht alle Hoffnungen erfüllt werden konnten, so habe das nicht an den Abgeordneten, sondern an den Verhältnissen gelegen. „Ich glaube, in Ihrem Einverständnis zu handeln, wenn ich den Abgeordneten der Volkspartei den Dank für das, was sie für uns geleistet haben, anspreche. Wenn wir uns heute die gut besuchte Verammlung ansehen, so können wir die bestimmte Hoffnung haben, daß wir auch in den neuen Landtag wieder in der alten Stärke einziehen werden.“

Herr Kraus dankte für diese Vertrauensbindung und erklärte, die Abgeordneten der Volkspartei hätten sich bemüht, die Interessen des Gebiets nach besten Kräften zu vertreten.

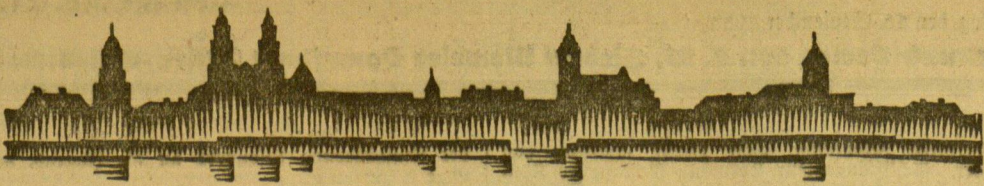
Dann hielt Schulrat a. D. Meyer eine längere Rede. Er betonte zunächst, daß die Arbeit der Fraktion im Landtage zum größten Teile nicht vor den Augen der Öffentlichkeit geleistet worden sei. Diese hat nicht alles erfahren, was getan worden ist. Sie hat nicht alles erfahren dürfen. Die Memelländer, die sich ein objektives Urteil bewahrt haben, wissen ganz genau, mit welchen Schwierigkeiten die Partei zu kämpfen hat. Auch wenn sie es nicht wissen, braucht man nicht viele Worte zu machen, dann ahnen und sehen sie es. Sie wissen ganz genau, warum es geht und für welche Ziele die Partei kämpft. Schulrat a. D. Meyer betonte dann weiter, daß es eine läßle Verleumdung sei, wenn behauptet werde, die Mehrheitsparteien arbeiteten gegen den Staat. Der gute Wille zur Verständ-

sk. Pogenen, den 13. September 1930

|             |                 |                |                |
|-------------|-----------------|----------------|----------------|
| Butter      | Vid. 2-2,20     | Wirnen         | Siter 0,50     |
| Eier        | Std. 0,15-0,16  | Weißfisch      | Kopf 0,25-0,30 |
| Weizen      | Rtr. 25         | Kartoffeln     | 3 Bund 0,50    |
| Woggen      | Rtr. 10-12      | Wurzeln        | 1 Str. 1,-     |
| Gerste      | Rtr. 9-10       | Schmelzfleisch | Vid. 1,20-1,60 |
| Gerste      | Rtr. 12-14      | Hammelfleisch  | Vid. 1,-       |
| Kartoffeln  | Rtr. 5-6        | Hammelfleisch  | Vid. 1,30      |
| Gänse, leb. | Stück 11-12     | Bratke         | Vid. 1,50      |
| Gänse, leb. | Stück 5-6       | Bratke         | Vid. 1,50      |
| Hühner      | Vid. 0,80-1,-   | Bratke         | Vid. 0,80      |
| Hühner      | Vid. 1,20-1,50  | Bratke         | Vid. 0,80      |
| Braten      | Stück 1,50-3,-  | Bratke         | Vid. 0,80      |
| Tauben      | 0,70            | Bratke         | Vid. 0,80      |
| Rede        | Siter 0,30-0,40 | Bratke         | Vid. 0,80      |

### Von der Erzkaiserin Zita auf das strengste verurteilt . . .

\* Wien, 11. September. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge hat die ehemalige Kaiserin Zita der ohne ihr Wissen und ohne ihre Erlaubnis in England geschlossenen Ehe des Erzherzogs Albrecht mit Irene v. Rudnay ihre Zustimmung erteilt und das Vorgehen des Erzherzogs auf das strengste verurteilt.



# Kaunas, 15. September

## Bjalik spricht über Palästina

Wie bereits berichtet, ist der bedeutendste derzeitige jüdische Dichter und der bekannte geistige Führer der zionistischen Bewegung, Bjalik, dieser Tage in Kaunas eingetroffen, um einige Vorträge über die kulturelle Entwicklung des Judentums und die politische Lage der Juden in Palästina zu halten. Nicht nur dem jüdischen Publikum ist Bjalik als ein Volksdichter bekannt. Seine Werke sind auch dem Hebräischen in zahlreichen Sprachen überfetzt worden. So wurde auch seinerzeit vorgeschlagen, Bjalik für den Nobelpreis kandidieren zu lassen. Einer seiner russischen Uebersetzer ist der jehische litauische Gesandte in Moskau, Valtruschaitis, der mit zu den bedeutendsten Dichtern der russischen Sprache gehört. Valtruschaitis, der vor einigen Tagen einige Gedichte Bjaliks in seiner Uebersetzung in dem Theater Metropolitain vorlesen sollte, wurde leider daran gehindert, da er gerade an demselben Tage nach Moskau abreisen mußte.

Nicht als Dichter, sondern als ein politischer Führer des Zionismus hat sich am 11. September Bjalik einem überfüllten Saal im Metropolitain vorgestellt. Man muß hier von vornherein feststellen, daß Bjalik als Dichter viel bedeutender ist als politischer Redner. Bei der Beurteilung der Lage der Juden in Palästina und der zionistischen Bewegung hat Bjalik drei Momente hervorgehoben: das jüdische Moment, das arabische und das englische Moment. Was wollen eigentlich die Juden in Palästina? Sie wollen nur ein nationales Heim gründen. Den Juden liegt es fern, ihr historisches Land gewaltsam zu erobern oder in Palästina und somit im Nahen Osten schlechthin, eine kulturelle oder religiöse Mission zu erfüllen. Nicht als Kulturträger im europäischen Sinne wandern die Juden nach Palästina, sie wollen sich dort eben nur eine eigene nationale Heimstätte schaffen, verfolgen also rein national-egoistische Ziele. Dadurch, daß die Juden nach Palästina einwandern, dort Kolonien und Städte gründen, bringen sie eine höhere Kultur in das Land hinein, und so kommen die kulturellen Errungenschaften, in deren Besitz die Juden sind, auch den Arabern zugute. An Hand zahlreicher Beispiele verfuhrte Bjalik den Beweis zu erbringen, daß es nur im Interesse der Araber liegen dürfte, daß die Juden nach Palästina einwandern. Der Wohlstand der Araber, die in der Nähe der jüdischen Kolonien und der jüdischen Städte wohnen, ist weit größer als der Wohlstand derjenigen arabischen Stämme, die von den jüdischen Ansiedlungen weit entfernt wohnen. In zahlreichen Ortschaften der Wüste hat sich in den letzten fünfzehn Jahrhunderten nichts geändert. Die Reisenden haben einen Rückgang der Kultur in Palästina festgestellt können. Die Juden verwandeln aber jetzt die Wüste in blühende Gegenden. Werden die Araber allmählich aus Palästina verdrängt? Bjalik verneinte diese Frage, sie sei jetzt auch nicht aktuell. Zusammengefaßt darf gesagt werden, daß die Araber von den jüdischen Kolonisten gelernt haben, ihren Boden ertragsfähiger zu machen, daß sie dank der von den Juden eingerichteten sanitären Anstalten die Kindersterblichkeit im Lande wesentlich haben verringern und daß sie mit der aufblühenden Wirtschaft den eigenen Wohlstand haben vergrößern können. Deshalb ist aber der Haß der Araber gegen die Juden so groß? Bjalik führt diesen Haß auf die Hebe der arabischen Nationalisten zurück. Die arabischen Propagandisten bezeichnen die Einwanderung der Juden als eine Gefahr für die mohammedanische Religion. Dabei werden zahlreiche wilde Gerüchte über die Vernichtung der arabischen Behäuser seitens der Juden verbreitet. Mit einer solchen Hebe könne man bei den fanatischen Arabern alles erreichen.

Wenn der erste Teil der Rede Bjaliks ganz logisch aufgebaut und begründet war, so waren

seine Ausführungen über die Rolle Englands in der jüdisch-arabischen Frage nicht ganz sich haltig. Bjalik verfuhrte die Bedeutung Englands für die Juden darzutun, unterließ es aber, gleichzeitig auf die anderen Interessen Englands im Nahen Osten hinzuweisen. Die Valfour-Deklaration bezeichnete Bjalik nicht als eine politische Spekulation, sondern als eine geschichtliche Notwendigkeit. Deshalb sei eine geschichtliche Notwendigkeit sei, verfuhrte Bjalik mit der Hilfe der Metaphysik zu begründen. Hinter der Valfour-Deklaration stünde die geschichtliche Notwendigkeit, die England unbewußt zur Ausführung bringen müsse, die Palästina-Frage sei jetzt nicht mehr allein von England und auch nicht mehr von den Juden allein abhängig. Nach Bjalik ist diese „höhere Gewalt“ unfassbar. Wenn auch diese Ausführungen Bjaliks als die eines Dichters unbedingt interessierten, so konnten sie doch auf seine Zuhörer wenigstens nicht in jeder Hinsicht über-



Sie kommt dazu durch regelmäßige Pflege ihres Aeußeren mit den Feinseifen und den Parfümerien der Firma

Florance, Kaunas

zeugend wirken. Auch nach dem Vortrag Bjaliks bleibt die Frage offen: Welches ist eigentlich die Politik Englands gegenüber den Juden in Palästina?

Das Publikum war von der Rede Bjaliks begeistert und spendete ihm einen stürmischen Beifall. Die jüdische Schauspielerin aus Palästina, Frau Bernsteins, hat mit ausgezeichnete Darstellungskraft und Diktion einige Gedichte Bjaliks in hebräischer Sprache vorgetragen. Es wirkten auch der jüdische Engelchor sowie der Opernänger aus Palästina, Blumberg, der das Publikum stark entzückte.

h. Schwerer Verkehrsunfall. Auf der Kaiserstr. Allee überfuhr gestern nachmittags ein Autobus den an der Nemuno-Gatve wohnhaften 14 Jahre alten Hirsch Sack, der schwer verletzt in das Krankenhaus eingeliefert wurde.

ph. Panevezys, 15. September. [Wom Markt.] Der Wochenmarkt war im Hinblick auf die Vntantastafel von Montag auf den Donnerstag verlegt. Das Auftrieb von Vieh war bescheiden. Für Bullen und Jungvieh (Sterken) wurden 55-65 Lit, für Kühe 50-55 Lit je Zentner Lebendgewicht gezahlt. Milchtiere wurden für 260-350 Lit gekauft. Auf dem Pferdemarkt war der Betrieb reger als in den Vorwochen. Für die nur einzeln angebotenen Wagenpferde wurden 500 bis 900 Lit verlangt, für Arbeitspferde zahlte man 250 bis 400 Lit, alle Pferde wurden nur getauft. Auf dem Schweinemarkt wurden für Mastschweine 100 bis 105 Lit je Zentner Lebendgewicht verlangt, Futterpferde kosteten 135-160 Lit, Ferkel 35-75 Lit je Stück. Auf dem Produktmarkt war das Angebot groß. Getreide kostete je Zentner: Weizen 14-15 Lit, Roggen 9-10 Lit, Gerste 10-11 Lit, Hafer 7-8 Lit, für Kartoffeln, die sehr knapp angeboten waren, wurden 1,30-1,50 Lit je Pfd verlangt, Gurken kosteten je Schock 0,40-1,20 Lit, Tomaten 50-70 Cent je Kilo, Weiskohl 5-20 Cent pro Kopf, Kürbisse 50-70 Cent je Stück, getrocknete Bohnen 1,20 Lit je Kilo, Beeten 10-15 Cent je Bund, Sommeräpfel 50-80 Cent, Birnen 0,60 bis 1 Lit je Kilo, Apfelsinen 25-35 Cent je Garnezmäß, Brombeeren 80 Cent je Liter, Steinpilze 1-1,50 Lit je Kilo. Butter wurde für 4,25-5 Lit je Kilo gehandelt, Sahne für 1,50-2 Lit, Milch für 25-35 Cent je Litermaß, Hausmachereier für 0,85 bis 1,50 Lit je Stück, Keuchel kosteten 1,50-2,50 Lit, Hühner 4-7 Lit, Enten 5-5,50 Lit, Gänse 12

bis 15 Lit je Stück. Schwarzbrot kostete 35 Cent, Weißbrot 55-60 Cent je Kilo, Schweineschinken 2,80-3 Lit, Carbonade 3 Lit, Speck 3,50-4 Lit, Bauchspeck 4-4,50 Lit, Bratwurst 3,50-4 Lit, Leberwurst 2-2,50 Lit, Beberwurst 1-1,25 Lit je Kilo. Auf dem Holz- und Baumarkt war die Anfuhr geringer als in der Vorwoche, die Preise für Brennholz jedoch etwas teurer als in der Vorwoche.

h. Schaulen, 15. September. Dem nächst Prozeß wegen Mord an Tierarzt Avishentis. Am 8. November beginnt vor dem Schaulener Bezirksgericht in Zeimeln der Prozeß gegen fünf Fleischher, die unter dem Verdacht stehen, den Tierarzt Avishentis ermordet zu haben. Die Leiche des Tierarztes wurde bekanntlich im Frühjahr dieses Jahres in einem Brunnen aufgefunden. Anhaltspunkte, die auf ein Verbrechen hinwiesen, wurden zunächst nicht gefunden, so daß auch die Leiche zur Beererdigung freigegeben wurde. Später stellte es sich aber heraus, daß der Tierarzt während einer Fleischbeschäftigung im Schlachthaus ermordet und darauf von den Tätern in den Brunnen geworfen worden war. Die Untersuchung führte zur Verhaftung von fünf Fleischher, die später gegen Stellung einer Kaution wieder auf freien Fuß gelassen wurden.

h. Rossien, 15. September. [Mauß.] In einem in der Nähe von Rossien gelegenen Wald überfiel gestern nachmittags ein unbekannter Mann den hier beschäftigten Arbeiter Karis, der durch mehrere Messerstiche in den Kopf verletzt wurde. Nachdem der Räuber dem Karis die Brieftasche mit 114 Lit Inhalt entziffen hatte, ergriff er die Flucht. Der schwer verletzte Arbeiter wurde von Passanten später gefunden und in das Krankenhaus in Rossien gebracht, wo er heute gestorben ist.

h. Kofischts, 15. September. [Ein frecher Einbruch diebstahl] wurde am Sonnabend bei dem hiesigen Postamt verübt. Während der Mittagszeit drangen bis her noch unbekannte Täter in ein Zimmer des Postamts und entwendeten aus einem Tischfach 14 Einschreibebriefe und einen größeren Geldbetrag. Von den Tätern fehlt jede Spur.

h. Keibany, 15. September. [Tel.] [Ebblich verlegt.] Als der im Dorfe Keibany wohnhafte Sohn des Landwirtes Urbekis sich an einem geladenen Revolver, den sein auf Urlaub befindlicher Bruder, der zur Zeit Soldat ist, auf dem Tisch liegen gelassen hatte, zu schaffen machte, ging plötzlich ein Schuß los. Durch die Kugel wurde der junge Mann so schwer verletzt, daß er auf der Stelle tot war.

# Miele

die erfolgreichste Zentrifuge eine bessere gibt es nicht!

Ehe Sie eine Milchzentrifuge kaufen, lassen Sie sich beim nächsten Händler die neuesten Modelle zeigen und die günstigen Preise nennen. Sie können wohl mehr Geld für eine Zentrifuge ausgeben, aber nie eine bessere kaufen.

**Mielewerke A.G.**  
Größte Zentrifugen-Fabrik Deutschlands  
**Gütersloh/Westfalen**  
Über 2000 Beamte und Arbeiter.  
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Zu haben bei: **Schmidtke & Rosenberg**  
Memel, Grabenstrasse 2 Telefon, 772

**Memell. Volkspartei**  
Unsere Sitzung in Heydekrug findet am Dienstag nicht um 3 Uhr, sondern um **1 1/2 Uhr** nachmittags statt.  
Der Vorstand

**Weißer Zähne**  
machen jedes Antlitz anprechend und schön. Ist schon durch einmaliges Benutzen der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste erzielen Sie einen wunderbaren Glanz der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit geeigneten Vorleschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden restlos damit beseitigt. Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu Lit. 1,50, große Tube Lit. 2,50; überall erhältlich.

**Grundstück**  
auch passend für Fleischer, da Schlachthaus vorhanden. Zu erfragen bei **Bernh. Schachner, Heydekrug, Tel. 161**

**Heydekrug Kreislehrerverein**  
Arbeitsgemeinschaft  
**berlegt** am Donnerstag, den 25. d. Mts.

**Laden**  
mit angrenzendem Zimmer, im Mittelb. des Ortes Heydekrug von isoliert oder später zu vermieten. (6045) Möbelhaus Schlichte Heydekrug, Tel. 148

**Steinlein**  
Licht. Kautschuk  
von sofort für dauernd lacht (6172) Reimann, Steinlein.

**Sofaiten**  
Mitteln!  
**Schneidermeister**  
fonturverlos, findet gute Profistelle mit vermehrender guter Wohnung vom 1. Oktober bei (6245) Def. J. Rastmowitz Sofaiten a. d. Memel Post Baltupönen Str. Pogegen.

**Wischwill**  
Eine junge Frau  
heißt dreizehn zum Verkauf beim 6246  
Raiffeisenverein Wischwill.

**Pafamohren**  
Verkaufe meine 44 Wozen große (6167)  
**Wirtschaft**  
mit sämtl. lebendem und totem Inventar bei H. Wleac Def. Jurgis Sanszerus Pafamohren, 6-Bliden

**Anzeigen in diesem Teil**  
finden die Besondere Beachtung unserer ländlichen Leser

**Städtische Ehen**  
vermittelt in idealer, vornehmer Art und Weise. Wenn a. ohne Vermögen, iof. Ausstunkt  
**Stabrey, Berlin**  
Stolpische Str. 48

# Der werfe den ersten Stein

Roman von Else Sparwasser

13. Fortsetzung Nachdruck verboten

Und nun, nach mehr als fünfzehn Jahren, hatte sie sich ihm zum zweitenmal genähert.

Die Frau lehnte den Kopf in die Polster des Sessels zurück. Bifelotte hatte die rauschenden Akkorde abgedroschen und spielte wieder mit stiller Vertrautheit: „Jetzt bist du mein —“

Da rannen über das Gesicht der lachenden Frau große, schwere Tränen.

An diesem Abend zog sich Frau von Bergdorf sehr früh zurück, und Bifelotte suchte ebenfalls ihre Zimmer auf. Schlafengehen mochte sie noch nicht. Das lange Musizieren hatte ihre Gedanken so sehr angeregt, daß an Schlaf nicht zu denken war. Es kam eine weiche, süße Traumstimmung über sie. Sie öffnete einen Fensterslägel im Erker des Wohnzimmers und sah und sah in den nachts stillen Park hinunter. Der lag unbeweglich mit seinem noch kahlen Geäst, und der Mond spazierte gemächlich am stahlblauen Himmel hin.

„Wenn es doch erst Mai sein wollte!“ dachte sie seufzend. „Ach glaube, dann muß es hier einzig schön sein!“ Dann flogen ihre Gedanken in weite Fernen, umfriesen das kleine Haus am Rhein, gingen dann einen Weg abwärts zwischen Weisdornhecken, immerfort bis an das Friedhofstor mit dem feineren Kreuz auf dem hohen Portal. Zwischen schmalen Pfaden wanderten sie fort zu dem stillen Grabhügel, auf dem die modernen Kränze gehäuft lagen.

„Wenn es doch erst Frühling werden wollte!“ wiederholte Bifelotte in Gedanken. „Dann würde man die weifen Kränze fortschaffen und Blumen auf dein Grab pflanzen, Bergheimlichkeit und

Reseda, die hast du immer am liebsten gehabt. Ob Mutter wohl daran denkt?“

Da klangen irgendwoher gedämpfte Geigenklänge. Bifelotte unterbrach die Gedanken und lauschte gespannt. Seit wann spielte man denn im Haus Violine? Und wer konnte das nur sein? Fritz doch unmöglich, der schlief doch auch über ihr in der Manarade. Und das Gärtnerehaus drüben lag auch still und dunkel. Sie beugte sich, soweit es nur ging, über die Fensterbrüstung und spähte die Front entlang. Alles dunkel bis auf die Fenster seines Arbeitszimmers. Nun hörte sie ganz deutlich, woher die Töne kamen.

„Also er! Aber warum spielte er sonst nie? Warum hinter verschlossenen Fenstern und Türen? Bifelotte lauschte mit angehaltenem Atem. Es war keine bestimmte Melodie, Lyfe unzusammenhängende Phantasien, von Schmachtdurchbebt, schmerzzerzerrten, daß Bifelotte die Tränen in die Augen stiegen.

Dann ging das Spiel in wohlbekannte Sätze über, und klar und rein klang es zu dem staunenden Mädchen herauf:

„Jetzt bist du mein, ich mag's ja nicht zu denken.“

„Also er kannte es auch! Warum hatte er heute nicht erwähnt, daß er es kannte? Bifelotte fiel plötzlich ein, wie rasch er das Zimmer verlassen, nachdem sie geendet. Und sein bleiches Gesicht fiel ihr ein und der gequälte Blick, mit dem er an ihr vorübergegangen. Da stieg in ihrer Seele eine Ahnung auf, daß dieser Mann unter seiner Liebeshörigkeit, unter seinem gesellschaftlichen Schlicht ein großes Leid verbarg. Sie schloß die Augen, während er die zweite Strophe spielte, und versuchte sich vorzustellen, wie er in seinem Arbeitszimmer stand, die Geige unterm Kinn, das männlich schöne Gesicht leicht zur Seite geneigt. Da packte sie plötzlich ein unheimliches Verlangen, zu ihm zu gehen, wie oft. Sie redete sich vor, daß es unmöglich sei, ihn am späten Abend aufzusuchen. Was sollte sie ihm auch als Vorwand sagen? Unsonst! Das Verlangen nach seinem Anblick ward

so mächtig in ihr, daß sie die Hände fest um die Fensterbrüstung legte, aus Angst, ihrer Sehnsucht nachgeben zu müssen.

Drunten ward es still. Bifelotte verharrete regungslos an ihrem Platz, als müßte noch irgend etwas geschehen, irgend etwas. Sie schaute hinunter auf die mondhellere Wege, als müßte es kommen, was sie ersehnte. Und richtig! Das Herz klopfte ihr in rasenden Schlägen. Sie sah ihn aus dem Haus treten und in den Park gehen, wie immer die Hände auf dem Rücken, den Kopf ein wenig geneigt. Hin und her trieb es ihn. Bifelotte fühlte, wie ruhelos er war. Da setzte er sich endlich auf eine Steinbank unweit vom Haus und legte den Kopf in die Hände.

„Wie mag er sich fühlen?“ dachte Bifelotte. Nun lösten sich ihre Finger von der Fensterbrüstung, es trieb sie die Treppe hinab zu ihm, zu ihm. Sie dachte nicht mehr daran, welchen Vorwand sie nehmen sollte. Sie überlegte auch nicht, wie unpassend es war, jetzt in der Nacht mit ihm im Garten zu sein. Es zog sie hinunter, und willenlos taten ihr die Füße den Dienst.

„Sie werden sich erkälten, Herr von Bergdorf!“ sagte sie und legte ihm leicht die Hand auf die Schulter.

Er schreckte empor und atmete ein paar mal tief auf.

„Gott sei Dank, daß Sie gekommen sind, Bifelotte! Ich hatte solche —“

„Sehnsucht!“ hatte er sagen wollen. Aber das Wort blieb ihm im Halse stecken.

„Ach auch!“ sagte Bifelotte, bleich bis in die Lippen.

Da riß er ihre Hände an sich und küßte sie inbrünstig, und Bifelotte fragte sich mit bangem Schreck: „Was bedeutet das nur mit uns?“

„Sie spielen Violine, Herr von Bergdorf?“ fragte sie nach einer kleinen Weile, mühsam einen ruhigen Ton anschlagend.

„Ja?“

„Er verstand ihre Absicht und rang nach Fassung. „In meiner Jugend habe ich mekter-

haft gespielt. Nun hatte ich's seit fast zwanzig Jahren vergessen —“

„Woher kennen Sie das Lied, das ich heute abend sang?“ Bifelotte sah ihm bei dieser Frage forschend ins Gesicht.

„Das kann ich Ihnen nicht sagen, mein Kind!“

„Sagen Sie es mir!“ bat Bifelotte innig, und sah sie me Hand. „Sagen Sie es mir! Ich fühle, wie sehr Sie leiden!“

„Sagen Sie es mir, ich habe Sie ja so lieb!“

Da war's heraus! Bifelotte war tödlich erschrocken über ihre eigene Kühnheit und wagte nicht, die Augen aufzuschlagen.

„Sieh mich an, Bifelotte!“

Willenlos hob sie den Blick. Da stand er vor ihr, groß und stattlich. Das Mondlicht spielte über sein tief-schwarzes Haar und zeichnete das edle Profil des Gesichtes klar und scharf. So schön war er, so bildschön trotz seiner zweiundvierzig Jahre. Die Augen des Mädchens hingen wie gebannt an seinen Zügen. Die wilden Angst lag darin, wieviel sagendes Glück!

„Du hast den Mann selber gebrochen!“ sagte er schweratmend. „Ich will dir sagen, woher ich das Lied kenne. Deine — deine ... Mutter hat es so gern gesungen —“

Bifelotte sah ihn an, als habe sie ihn nicht verstanden.

„Sie haben meine Mutter gekannt?“

„Sie war die erste und einzige Liebe meines Lebens, Bifelotte!“

Die Augen des Mädchens wurden starr und groß. Ihre Gedanken wirbelten toll hinter der Stirn. Mit eiskalten, bebenden Händen umklammerte sie einen Birkenstamm, um nicht in die Aris zu sinken.

„Vater!“ stammelte sie tonlos.

Er stand wie gelähmt vor Angst und Erwartung, was sie nun machen würde. Sie hatte sich halb abgewendet und starrte in das Dunkel des Parkes hinein.

(Fortsetzung folgt)

## Litauen schlägt Estland 4:0

### Halbzeit 1:0 - Durchaus verdienter Sieg - Glänzendes Spiel des litauischen Torwarts

Von den vielen Länderspielen, die Litauen gegen auswärtige Gegner zu liefern anbot, wurde das Spiel Estland gegen Litauen am Sonnabend in Memel ausgetragen, als erstes Länderspiel überhaupt, das außerhalb der Hauptstadt veranstaltet wurde. In Anbetracht der Tatsache, daß in der Hauptsache nur Memeler Spieler in der litauischen Mannschaft mitwirkten, war es zu begrüßen, daß auch einmal solch ein Spiel nach Memel verlegt worden ist. Die Organisation des Sportverbandes erwies sich der Aufgabe als gewachsen, es klappte alles, von der großzügigen Melame bis zu der Organisation auf dem Platz, nur das schlechte Wetter und die zu früh hereinbrechende Dunkelheit beeinträchtigten die Veranstaltung. Den ganzen Tag ging ein heftiger Regen hernieder, wofür der Veranstalter selbstverständlich nichts konnte, aber eine kleine Verspätung, die sich am Schluß nachteilig auswirken sollte, entstand dadurch, daß das Flugzeug, das den Ball abwarf, zu spät eintraf. Dadurch gingen fast 10 Minuten der Spielzeit verloren, die nachher bei völliger Dunkelheit gespielt werden mußten.

Zur angelegten Zeit standen die Mannschaften auf dem Platz, begrüßt durch ihre Nationalhymnen und durch die lettlandische Nationalhymne, die dem Schiedsrichter, Kruminsch-Riga, galt. Gouverneur Merkys begrüßte die Mannschaften auf dem Platz und überreichte der estländischen Länderspielmannschaft eine Erinnerungsgabe des Sportverbandes.

Nach einigen Worten traf dann das Flugzeug ein, das den mit Flaggenstreifen der beiden kämpfenden Nationen geschmückten Ball auf das Spielfeld warf.

Die beiden Mannschaften hatten folgende Aufstellung:

Estland: Zippner; Einmann, Neumann; Reinfeld, Rein, Idlane; Paal, Pihlat, Karin, Wiber, Müttel.

Litauen: Seed, Ringis, Chmielewski, Citavicius, Brasauskas; Rokowski, Buchat I, Szardenings; Gwilibies I, Popens; Abramikas.

Litauen hatte Anstoß, doch gingen die Gegner diesen ab, und Estland brachte durch Karin einen Torstoß an, den Abramikas glatt hielt. Ein paar Mal hatte auch Zippner abzuwehren, dann wurden einige Male Durchwürfe der Estländer durch Strafschüsse aufgehalten. Die Durchwürfe der litauischen Mannschaft wurden durch den estländischen Torwart abgewehrt, und in wechselvollem Spiel wurden Angriffe nach hüben und drüben ausgetragen. Leider trat das ein, was die schweren Wetterwolken verkündeten, ein anhaltender Regen ging auf den Platz, die Spieler und das Publikum hernieder, und das ganze Spiel mußte unter niederschlagenden Regenmenge leiden. Die Estländer, die körperlich kräftiger und schwerere Spieler stellen, hatten naturgemäß den größeren Nachteil von dem schlüpfrigen, feuchten Platz und konnten fortan nie ihre volle Kampfkraft entfalten. Lange war die litauische Mannschaft, die sich durchweg leichter und beweglicher zeigte, im Vorteil, ihre Aktionen nahmen an Stöckkraft zu und brachten das gegnerische Tor so manches Mal in Verlegenheit. So brachte es die litauische Mannschaft zu manchen guten Tor-situationen, die nur durch das Eingreifen der sehr guten gegnerischen Verteidigung gehindert werden konnten. Ein Strafstoß Chmielewski ging noch gerade an die Latte, und auch verschiedene andere Versuche konnte Zippner unterbinden. Die litauische Mannschaft wurde im weiteren Verlauf des Spieles deutlich überlegen, Estland kam nur zu wenigen Situationen, die auch nie so klar waren, daß sie Erfolg versprechen konnten.

In der 25. Minute fiel das erste Tor für Litauen, ein ganz glänzendes acaltrisch Kopfball Chmielewski's, der eine Vorlage Buchat's zwischen die Pfosten lenkte.

Nun wurde auch der litauische Torhüter Abramikas reichlich beschäftigt, aber es zeigte sich, daß er allen Situationen voll gewachsen war. Selbst ganz gefährliche Drängereien konnten ihn nicht überwinden. Das abwechslungsreiche Spiel brachte auch die litauische Mannschaft oft genug in die Nähe des gegnerischen Tores, doch auch hier gab es bei der äußersten Verteidigung keine Tore. Beide Schüsse wurden auf beiden Seiten Beute der sicheren Torwächter oder gingen daneben. Man sah beiden Mannschaften einen kolossalen Kampfwillen an, der sich allerdings bis zur Pause bei dem fürchterlichen Regenwetter nicht in weiteren Toren ausdrücken konnte.

Nach Wiederbeginn hatte Abramikas gleich einen Schuß von Pihlat, der sich als der anariffälligste Stürmer zeigte, abzuwehren, und eine kurze Zeit vermaß bei Spiel im Mittelfeld. Ganz plötzlich kam Seed durch und gab aus 20 Metern einen kurven Ball auf's Tor, der Zippner auch richtig überraschte und zum zweiten Tor für Litauen führte. Die jetzt einsetzenden kräftigen Angriffe der Esten konnte die gegnerische Verteidigung zerstreuen, und auch beide Torwächter teilten sich vorläufig in den Ruhm, ihr Hinterfeld frei zu halten. Das Spiel zog sich sehr oft bis in die gegnerischen Strafräume hinein, doch konnten die Hintermannschaften beider Seiten der Situationen Herr werden.

Das dritte Tor der litauischen Mannschaft entstand aus einer Flanke von Seed, die Zippner zwar abwehrte, dann jedoch als Nachschuß von Ringis in die Maschen lassen mußte. Die übrige Zeit des Spieles vollzog sich in ziemlich dunkler Dunkelheit, in der man kaum die Spielhandlungen unterscheiden konnte. Auf dem Spielfeld muß sich dieser Nachteil auch stark ausgewirkt haben, man sah Zusammenhaltungen, Rufe, wieder Aufschreie, ohne daß man einen sinnvollen Zusammenhang erkennen hätte. Die letzte Viertelstunde des Spieles kann jedenfalls nicht regulär gewertet werden, da die Mannschaften noch kaum etwas von dem Ball sehen konnten. Fünf Minuten vor Spielabschluss fiel das vierte Tor für Litauen; Zippner warf sich über einen Schuß Ringis', doch konnte er nicht übersehen, daß der Nachschuß verhindert wurde. Chmielewski bediente den Rest und stellte damit

das Resultat auf einen zahlenmäßig sehr hohen Sieg der litauischen Länderspielmannschaft.

Daß der Sieg verdient war, unterliegt gar keinem Zweifel. Die litauische Mannschaft war dem Gegner, der meist große und schwere Spieler gestellt hatte, durch überlegen, daß sie sich mit dem Platz besser abwand, wendiger und schneller war.

Eine geschlossene Energie herrschte in der siegreichen Mannschaft, die sich mit der zunehmenden Torzahl noch steigerte.

Technisch hatten die Estländer dem flachen Spiel der Litauer weniger entgegenzusetzen, im Vergleich zum Spiel am Sonntag hatten sie ihre Mannschaft auch wenig geschickt aufgestellt. Daß das litauische Tor vollständig frei blieb, ist ein großes Verdienst des ganz glänzend spielenden Torhüters Abramikas, der auch die kniffligsten Bälle meisterte, obgleich ihm das nasse

Feder nicht immer in der Hand blieb. Die Verteidigung hatte bei dem Einzelspiel der Gegner einen nicht zu schweren Stand, sehr gut war auch die Käuferreihe, in der Buchat I durchweg das beste Spiel lieferte und Rukowski in der ersten Halbzeit brillierte. Unterschiedlich waren die Sturmleistungen, technisch von den Halbspielern nicht ganz sicher, aber trotzdem sehr erfolgreich. (Citavicius war infolge Übertrainings nicht auf der Höhe.) Der einseitige Wille ließ alle gut zusammenarbeiten, auch wenn die gegnerische Verteidigung stark dazwischenfunke. Jeder der fünf trug sein Teil zum Siege bei.

Die Estländer zeigten vor allem eine gute Hinterrücklinie, in der Einmann besonders erfolgreich wirkte. Die Käuferreihe war schwach, besonders innen, und hat die Hauptschuld an der Niederlage.

Der Schiedsrichter, Herr Kruminsch-Riga, wurde seiner Aufgabe voll gerecht.

## Die Revanche Städtespiel der Estländer Reval - Memel 3:1 (1:1)

Das Spiel der Städtemannschaften von Reval und Memel erbrachte einen ganz anderen Eindruck als das Länderspiel am Sonnabend. Vor allem lag das daran, daß die Revaler ihren Sturm verstärkt hatten und sich in folgender Aufstellung zeigten:

Ratnik  
Peterson, Neumann  
Reinfeld, Silberg, Idlane  
Paal, Pihlat, Karin, Einmann, Müttel.

Die Memeler Städtemannschaft stand wie folgt:  
Buchhat II, Seed, Chmielewski, Wilmavičius I (Trumpschuh), Brasauskas  
Szardenings, Trumshat I, Rukowski (Wilmavičius II)  
Gwilibies I, Popens  
Gwilibies II.

Der Anstoß der Memeler wurde von den Revalern abgefangen, die sich gleich in der Memeler Hälfte festsetzten. Ihre Angriffe kamen aber vorläufig nicht über den Strafraum hinaus, und Memel kam zur ersten Torgelegenheit durch ein Zusammenstoß von Seed und Chmielewski, das letzterer nach einem Rottenschuß durch Kopfball über das Tor lenkte. Und auch eine weitere Situation entstand durch Wilmavičius, der die Verteidigung überließ, aber nicht zum Schuß kommen konnte. Gwilibies rettete mehrfach vor dem estländischen Sturm, der sehr stark drängte,

und doch kam die Memeler Mannschaft zum Führungstor.

Das Buchhat II, genau wie Seed am Vortage, in hohem Bogen von links außen in die Torede schob. Der Memeler Torwart bekam darauf sehr viel zu halten, konnte aber mit allen Bällen einig werden, bis ihm in der 30. Minute ein Freischuß von Müttel unter den Händen ins Tor ging. Die letzten zehn Minuten der ersten Halbzeit brachten ausgeglichenes Spiel. Rukowski war wegen einer alten Knieverletzung gegen Wilmavičius III ausgetauscht worden, der den Posten seines Vorgängers voll ausfüllte und noch kurz

vor der Pause einen gefährlichen Ball vor der Torlinie retten konnte.

In der zweiten Halbzeit wurde Wilmavičius I durch Trumpschuh abgelöst, doch erwies sich dieser Wechsel nicht als gut; denn durch den neuen Halbrechten ging dem Sturm viel an Kampfkraft verloren. Das Spiel wurde jetzt von Reval ziemlich ruhig durchgeführt, und die Memeler Mannschaft brachte auch wenig Tempo auf. Schon in der 55. Minute glückte den Revalern das zweite Tor, Pihlat machte einen schnellen Vorstoß und überwand Gwilibies, der nicht früh genug eingriff, ebenso wie die Verteidigung, die hier nicht schuldlos war. Memel kam nur zu einigen haltbaren Schüssen, dagegen wurde ein Strafstoß der Estländer dem Memeler Tor wieder gefährlich. Der rettete Popens. Ein Schuß Trumpschuh's konnte von Ratnik noch abgelenkt werden, und auf der Gegenseite gab es einen gefährlichen Vattenstoß. In der 74. Minute fiel das dritte Tor für Reval, ein schöner Kopfstoß von Pihlat, an dem nichts zu halten war. Etwa zehn Minuten vor Schluß wurde Neumann vom Schiedsrichter vom Platz gewiesen, und eine Minute vor Schluß mußte auch Seed das Feld verlassen. Inzwischen hatten sich einige nicht auswertbare Situationen vor beiden Toren zugezogen.

Die Estländer waren in dem Städtespiel entschieden durchschlagkräftiger als am Tage vorher.

was sich aus der Verstärkung des Sturms und des Mittelfeldes erklärt. Silberg dirigierte das Spiel sehr überlegt, und er brachte auch seine Nebenleute auf bessere Leistungen. Das Hinterrücktrio war kaum zu überwinden, vor allem imponierte diesmal die ganze Mannschaft durch ihre Ausgeglichenheit.

Die Memeler dagegen erlitten weitentwiegend sich schwächer als am Tage vorher, man konnte mit jedem Einzelnen weniger zufrieden sein. Schon beim Mittelfeld haperete es an der Ballverteilung; die Flügel wurden zu wenig eingesetzt, und der Sturm ließ sich zu sehr auf hohes Spiel ein, das den Revalern Gelegenheit gab, eine überlegene Kopftechnik zu zeigen. Die Abwehr der Hinterrücklinie war zu Zeiten schwächer als notwendig. Kw.

## Erstes Bahnrennen in Königswaldchen

### Einweihung der neuen Bahn - Ehrung Dr. Kallenbachs - Sieger im Fliegerrennen Takus, im Mannschaftsrennen Brusdeplins und Kallweit, im Damenrennen Krauleidies und im Entschädigungsrennen Nonien

Trotz des regnerischen Wetters hatten sich am Sonntag nachmittags zahlreiche Freunde des Rad-sports und Mitglieder der Radsporvereine in Königswaldchen eingefunden, um an der Einweihung der neuen Radrennbahn und den sich daran anschließenden ersten Bahnrennen teilzunehmen. Nach langem Bemühen erst ist es dem Bund memelländischer Radfahrervereine dank der bedeutenden Unterstützung des „Gartenvereins“ gelungen, die Radrennbahn, die sehr viel Geld kostet, zu schaffen. Damit hat der Bund eines seiner Hauptziele erreicht und der heimischen Radsporbewegung gleichzeitig neue Triebkraft zu energischem Weiterschreiten gegeben. Es wäre nur zu wünschen, daß der Radsporth auch beim Publikum immer mehr Interesse findet, denn nur dann wird es dem Bund und damit den Radsporth treibenden Vereinen möglich sein, die großen Kosten auszubringen, die die Ausübung des Radsporths und die Unterhaltung der neuen Bahn verursacht.

Kurz nach 2 Uhr betrat der Vorsitzende des Memelländischen Radfahrervereins, Kaufmann Bouchard, die neue Bahn, von der zahlreiche Fahnen in den Staatsfarben und den Farben der einzelnen Vereine grüßten, und hielt eine kurze Rede, in der er zunächst die erschienenen Ehrengäste, darunter den Gouverneur des Memelgebietes, Minister Merkys, und die Vereinsmitglieder begrüßte. Sodann wies Herr Bouchard auf die zahlreichen Bemühungen der Radfahrervereine hin, eine Radrennbahn zu erhalten, die erfreulicher Weise jetzt zu einem Ergebnis geführt haben. Die Radrennbahn sei jetzt fertig; dadurch hätten die Vereine aber auch große neue Verpflichtungen übernommen, und er bitte die Freunde des Radsporths, eine bei der Abtragung dieser Verpflichtungen zu unterstützen. Auch von den Behörden erwarteten die Radsporthvereine möglichst weitgehende Unterstützung.

Nachdem der Gouverneur das Band durchschnitten hatte, wurde die Bahn dem Verkehr freigegeben. Sodann erfolgte eine Ehrung des praktischen

Arztes Dr. Kallenbach durch Ernennung zum Ehrenmitglied des Bundes der memelländischen Radfahrervereine. Bei der Ueberreichung des Ehren Diploms an Dr. Kallenbach hob der Vorsitzende, Kaufmann Bouchard, die Verdienste Dr. Kallenbachs um die Radsporthbewegung hervor. Dr. Kallenbach dankte für die Ehrung, die ihn sehr überrascht hätte, und schloß mit einem dreifachen „All Heil“ auf den Radsporth.

Darauf begannen die Bahnrennen. Zuerst wurde ein

### Fliegerrennen

mit zwei Vorkäufen und einem Entscheidungrennen in je vier Runden ausgetragen. Im ersten Vorkauf traten an: Peterett, Nonien, Mahke, Perkams, Takus; im zweiten Vorkauf standen Obermeyer, Krossen, Kurmies und Wilks. Die Führung hatte im ersten Vorkauf während der ersten beiden Runden Nonien. Takus lag an zweiter und Peterett an dritter Stelle. In weiteren Abständen folgten Mahke und Perkams. In der dritten Runde überholte Takus Peterett, während Nonien auch in den beiden folgenden Runden den dritten Platz belegte. Es gingen als erster Takus, als zweiter Peterett und als dritter Nonien durchs Ziel. Im zweiten Vorkauf hatte Krossen immer die Führung. Obermeyer war zweiter, Wilks dritter und Kurmies vierter. Durchs Ziel gingen als erster Kurmies und als zweiter Obermeyer. Anschließend an die beiden Vorkäufe fand das Entscheidungrennen zwischen den vier Siegern aus den beiden Vorkäufen statt, und zwar zwischen Takus, Peterett, Krossen und Obermeyer. Aus diesem Entscheidungrennen gingen der vier Sieger in folgender Reihenfolge durchs Ziel: Takus (M.R.C.), Peterett (M.R.C.), Krossen (Memel II) und Obermeyer (R.S.M.). Sodann folgte als zweites Rennen ein

### Zweier-Mannschaftsfahren

nach Punkten in 60 Runden. Dieses Rennen, das annähernd eine Dreiviertelstunde dauerte, sah gleich

von vornherein Brusdeplins und Kallweit, die eine Mannschaft bildeten, in Führung. Bedeutend zurück an zweiter Stelle stand die Mannschaft Krossen und Takus und an dritter Stelle Wilks und Perkams. Die beiden Mannschaften Peterett und Nonien sowie Obermeyer und Kurmies erreichten überhaupt keine Punkte. Als besonders gute Fahrer zeigten sich wieder Brusdeplins und Kallweit, und auch Takus und Krossen saßen gut im Sattel. Lenkerit spannend waren die Spurten, die bei jeder fünften Runde eintreten mußten, weil sie allein für die Punktzählung in Frage kamen. Die Ergebnisse bei diesem Rennen waren: Mannschaft Brusdeplins und Kallweit (M.R.C.) eine Runde Vorsprung und 36 Punkte (M.R.C.) eine Runde Vorsprung und 36 Punkte (M.R.C.) 21 Punkte und Mannschaft Wilks und Perkams (Memel II) 14 Punkte.

Darauf folgte ein

### Damenrennen

in sechs Runden. Hier starteten von M.R.C. Fräulein Krauleidies und Salewski und von R.S.M. Fräulein Rasofat. Gleich zu Beginn dieses Rennens lag Fräulein Krauleidies an der Spitze, zeitweise arg bedrängt von Fräulein Salewski, das schließlich alle Anstrengungen machte, um den ersten Platz zu belegen. Fräulein Rasofat wurde gleich zu Anfang abgehängt und blieb in den späteren Runden noch weiter zurück. Ergebnis: 1. Krauleidies (M.R.C.), 2. Salewski (M.R.C.), 3. Rasofat (R.S.M.).

Als viertes Rennen folgte ein

### Entschädigungsrennen

über 12 Runden, bei dem jede dritte Runde gewertet wurde. In diesem Rennen durften nur diejenigen Fahrer teilnehmen, die bei den vorherigen Rennen unplatziert geblieben waren, und zwar Kurmies, Nonien und Mahke. Bei diesem Wettkampfe übernahm gleich zu Anfang Mahke die Führung, wurde jedoch in der dritten Runde von Nonien überholt. Kurmies lag weiter zurück. Infolge Kurfis mußte Mahke jedoch bald aussteigen. Ergebnis: 1. Nonien (M.R.C.) und 2. Kurmies (Memel II).

Damit waren die Rennen zu Ende. Bei der Preisverteilung gab der Bundesvorsitzende noch bekannt, daß am kommenden Sonntag auf der neuen Rennbahn ein großes internationales Rennen stattfinden, zu dem Rennfahrer aus Königsberg, Jasterburg, Gumbinnen, Tilsit, Kaunas, Riga und Libau eingeladen werden sind und zum großen Teil bereits Rennungen eingeschickt haben.

## Gaukspielfest der Turner in Geddekrug

Am vergangenen Sonntag fanden sich, wie alljährlich, die Männer-Turn-Vereine von Memel, Coadjuthen und Geddekrug zu einem Gaukspielfest in Geddekrug zusammen. Der Männer-Turn-Verein Memel fungierte auch in diesem Jahre als Veranstalter des Festes, dem damit von vornherein eine reibungslose Abwicklung gesichert war. Trotz des recht ungünstigen Wetters, ein feiner Nebelregen hatte den Boden recht schlüpfrig werden lassen, wurden durchweg gute Resultate erzielt. Nach Beendigung der Wettkämpfe wurde in Deim's Hotel durch Rektor Henkel die Siegereverfaltung und Verteilung der Diplome und der Siegerkränze vorgenommen. Bei dieser Gelegenheit wurde Kaufmann Duesellett-Coadjuthen, einem der Gründer des M. T. V. Coadjuthen, für 25jährige Mitgliedschaft ein Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft sowie eine Ehrennadel überreicht.

### Ergebnisse

**Zehnkampf für Männer (Senioren)**  
1. Göbel-Geddekrug 175,5 Punkte, 2. Ladner-Memel 140 Punkte.

**Vierkampfs für Frauen**  
1. G. Schwellnus-Geddekrug 64 Punkte, 2. Soos-Coadjuthen 58 Punkte.

**Dreikampf für Jugendturner**  
1. Briggas-Geddekrug 80 Punkte, 2. Jonischtes-Geddekrug 36 Punkte.

**Dreikampf für Jugendliche**  
1. Siebert-Geddekrug 38 Punkte, 2. Sofer-Geddekrug 30 Punkte.

### Einzelkämpfe

**100-Meter-Lauf:**  
Männer: 1. Ladner-Memel 12 Sek., 2. Romanowski-Memel 12,1 Sek., Frauen: 1. Jachfies I-Memel 14 Sek., 2. Duesellett-Coadjuthen 14,9 Sek.

**400-Meter-Lauf:**  
Männer: 1. Ladner-Memel 57,60 Sek., 2. Dehur-Memel 58,9 Sek.

**1500-Meter-Lauf:**  
Männer: 1. Willig-Memel 4,39 Min., 2. Jonas-Memel 4,41 Min.

**Weit sprung:**  
Männer: 1. Göbel-Geddekrug 5,93 Meter, 2. Ladner-Memel 5,77 Meter, Frauen: 1. Jachfies I-Memel 4,40 Meter, 2. G. Schwellnus-Geddekrug 4,30 Meter.

**Stabhochsprung:**  
Männer: 1. Göbel-Geddekrug 3,05 Meter, 2. Romanowski-Memel 2,95 Meter.

**Speerwurf:**  
Männer: 1. Ladner-Memel 40,20 Meter, 2. Göbel-Geddekrug 40,10 Meter.

**Steinstößen:**  
Männer: 1. Göbel-Geddekrug 7,38 Meter, 2. Saffner-Memel 7,32 Meter.

**Schleuderball:**  
Frauen: 1. G. Schwellnus-Geddekrug 29,71 Meter, 2. Gudowski-Coadjuthen 29,30 Meter.

**4x100-Meter-Staffel:**  
Männer: Geddekrug 49,1 Sek., Frauen: Memel 65 Sek.

**Schwedenstaffel:**  
Männer: Memel 2,17 Min.

### Spiele

**Fußball für Männer:** Coadjuthen.  
**Fußball für Altersturner:** Geddekrug.  
**Fußball für Frauen:** Coadjuthen.

**Dreikampf für jugendliche Turnerinnen**  
1. Kubert-Geddekrug 38 Punkte, 2. Sofer-Geddekrug 30 Punkte.

**Auto-u. Möbelpolsterei**  
**JOH. KLUMBIES**  
 Memel, Töpferstr. 23  
 Ausführung sämtlicher Polsterarbeiten  
 bei Verwendung des besten  
 Materials gewissenhaft und  
 zu niedrigsten Preisen

Suche zum 1. Oktober einen älteren  
**Stellmachergehilfen**  
 resp. **Meister**  
 Bedingung: Energetische, zuverlässige Persön-  
 lichkeit, die mit allen vorfindenden Arbeiten  
 dieses Faches vertraut ist. (6230)  
**Carl Gellschat**  
 Wagen- und Autofarwerkerei  
 Memel, Hospitalstr. 6

**Zeitungs-  
 Makulatur**  
 gibt räumungshalber für 25 Lit je  
 Zentner ab  
**Buchdruckerei**  
 des Memeler Dampfboots

**Ein berühmter Forscher**  
 d. astrologisch. Wissen-  
 schaft macht Ihnen  
 Voraussagen über  
**Ihre Zukunft**  
 Neben wichtig. Ereignis-  
 sen aus der Ver-  
 gangenheit laßt er  
 Ihnen Ihre Beziehung  
 zu Liebe, Ehe, Beruf,  
 Fortschritt u. sein Rai-  
 und Ihnen d. gesüht.  
 Erfolg im Leben drin-  
 Dank schreiben die ihm  
 täglich aus aller Welt  
 umgeben beweisen die  
 außerordentliche Treff-  
 schtheit sein Angab.  
 Bei Einblendung Ihres  
 Geburtsdatums mit  
 genauer Anschrift er-  
 halten Sie (2094)  
 kostenfrei  
 und ohne jede Ver-  
 pflichtung i. Sie eine Probezeit Ihres Lebens  
 angeht. Es steht Ihnen frei, für d. Unkosten  
 einen beliebigen Betrag beizufügen.  
 Welt-Kultur-Verlag 1572, Berlin W. 8

**Orthopädische Werkstätten der**  
 Kaiserlichen Hofkassens, geg. 1921  
**Emil Philipp, Orthopäde**  
 Techniker und Bandagist aus Berlin  
 Knauss  
 Ulmerweg Plantas 86b / Tel. 1091  
 2 goldene Medaillen auf der  
 Industrie-Ausstell. i. Knauss  
 Spezialanfertigung von  
 Kunstgliedern aller Systeme,  
 orthopädische Apparate,  
 Plattfüßeinlagen, Stütz-  
 fetze, Leibbinden, Bruch-  
 bandagen, Suspensoren,  
 Orthopädi. Schuhmacherei  
 oder Reparaturwerkstatt.

**Grammophon**  
 mit elektr. Laufwerk,  
 eleg. Schranke, Apparat,  
 zu verkaufen (6213)  
**Hotel Schmidt**  
 Wirterei.  
 Für den von Brand-  
 unglück betroffenen  
 vähner Richard Noy in  
 Schillingen sind bei  
 uns eingegangen:  
 G. S. 150 Mark  
 (= 3,60 Lit), G. S.  
 10 Lit.  
 Weitere Spenden  
 nehmen wir gern ent-  
 gegen.  
 Verlag des  
 Memeler Dampfboots

**Stempel**  
 liefert billig  
**F. W. Siebert**  
 Memeler  
 Dampfboot  
 Akt.-Ges.

**Auto-  
 Vermietungen**  
**Auto-  
 Anent 17**  
 1627) Nagursky

**Anruf 893**  
 3 elegante 7-Eimer-  
 Vimoulinen. (7528)  
**Peterleit**  
 Hospitalstr. Nr. 25  
**Leit-Auto**  
 zu jed. **Tel. 120**  
 6202) **Barstat**  
**Tel. 929**  
 5420) **Krollis**  
**Autovermietung**  
**Tel. 516**  
 5231 **E. Krieger**

**Stellen-  
 Angebote**  
**Drabtzieber**  
 für Grob- und Mittel-  
 gang per 101. gel. Weis.  
 Sobe Str. 17  
 (193) im Laden  
**Ordentlicher  
 Junge**  
 der Lust hat, das  
 Fleischerhandwerk zu  
 erlernen, melde sich bei  
**Eugen Bühnerlein**  
 Fleischermeister  
 6215) Säckerstr. 13  
 Suche einen tüchtigen,  
 artil. geimnt. Wirt-  
 schafter v. 50-60 J.  
 f. m. mittelgr. Grund-  
 stück, d. gegenf. Mietzins  
 hat. Derat nicht aus-  
 geschloffen, auch Haus-  
 beitzer. Angeb. unter  
 2431 an die Abfertigung  
 stelle d. Bl. (6170)  
**Autzendant**  
 aus guter, gebildeter  
 Familie, die den  
 Speicher und Hofauf-  
 sicht übernimmt, ge-  
 sucht. Ret. einrichten  
 Gra **Keyserlingk**  
 Stantun (6. 43  
 bei Panevėžys.

## Erklärung!

Zum Zwecke der Klarstellung verbreiteter unwahrer Nachrichten und aus der Luft gegriffenen Unterstellungen sehen wir uns veranlasst, unser Parteiprogramm nachstehend zu veröffentlichen

# Programm der Memelländischen Wirtschaftspartei

Am 26. August 1930 sind 32 Herren aus Industrie, Handel und Gewerbe des Memelgebiets in Memel zusammengetreten und haben nach eingehender Aussprache gegen eine Stimme die

## Memelländische Wirtschaftspartei

gegründet. Die Partei hat ihren Sitz in Memel. Sie wird durch den Vorstand vertreten. Ihr Zweck ist in nachstehendem Programm enthalten.

1. Die Partei tritt vor allen Dingen für die Durchführung und Wahrung der dem Memelgebiet verliehenen Autonomie in allen ihren Teilen ein.
2. Die Partei tritt ein für die Erhaltung und den Ausbau der memelländischen Kultur und freien Wirtschaft, namentlich auch für Beseitigung der Zwangswirtschaft und der dadurch bedingten Beschränkung des Eigentums.
3. Hinsichtlich der kulturellen Belange des Memelgebiets tritt die Partei vor allem ein für einen modernen Ausbau unseres Schulwesens.
4. Was die Religion anbelangt, so steht die Partei auf dem Standpunkt der Annerkennung der bestehenden Religionen und macht unter ihren Mitgliedern keinen Unterschied bezügl. des religiösen Bekenntnisses, wie sie auch die Interessen des Memelgebiets den nationalen Gegensätzen voranstellt und innerhalb der autonomen Belange für Ausgleich der Gegensätze und Verständigung eintritt, mit dem Ziel, ein nach innen und aussen hin einig zusammenstehendes Memelgebiet zu schaffen.
5. Die kulturellen und wirtschaftlichen Belange des autonomen Memelgebiets müssen auch vor allem in der Rechtspflege gewahrt werden. Die Partei tritt daher ein für die Aufrechterhaltung des im Memelgebiet geltenden Rechts, aber auch für eine den staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechende Rechtschaffung und Rechtspflege, Vereinheitlichung und Vereinfachung des Rechts, für eine schnelle reibungslose Zwangsvollstreckung in ganz Litauen.  
 Die Partei tritt ein für eine wirtschaftlich tragbare Aufwertung, unter Missbilligung des vom Landtag verabschiedeten Aufwertungsgesetzes.
6. Die Partei tritt ein für ein Sperrgesetz betr. Hypothekenzinsen und Aufwertungsklagen. Hand in Hand mit der Gerichtsreform fordert die Partei eine durchgreifende Verwaltungsreform und zwar sowohl der öffentlichen, als auch der Selbstverwaltung. Der Verwaltungsapparat muss entsprechen den Bedürfnissen und der Lage der Wirtschaft, vereinheitlicht, vereinfacht und mit möglicher Sparsamkeit durchorganisiert werden, wobei die Erhaltung eines ausreichend besoldeten, aber auch entsprechend leistungsfähigen Beamtenkörpers unumgänglich notwendig ist.
7. Auf dem Gebiet des Steuerwesens wird ebenfalls eine durchgreifende Reform zur Erreichung einer gerechten Verteilung der Steuerlasten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Tragbarkeit bei Veranlagung und Erhebung verlangt. Bei den zuständigen Stellen der Zentralregierung ist eine den Bedürfnissen des Memelgebiets entsprechende Zollpolitik anzustreben.
8. Der Verkehr muss mit allen Mitteln gehoben werden, nicht nur durch Weiterentwicklung und Förderung des Hafenverkehrs und durch intensive Werbung und Unterstützung der Massnahmen zur Hebung des Fremdenverkehrs, sondern auch durch weitere Schaffung und zeitgemässen Ausbau von Strassen und Verkehrslinien.
9. Alle das Bestehen, die Entwicklung und das Gedeihen von Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe hemmenden Schranken müssen beseitigt und alle Massnahmen zur Förderung der Wirtschaft getroffen werden.
10. Vor allen Dingen ist Sorge zu tragen für die Schaffung billiger und langfristiger Kredite für das Wirtschaftsleben, nicht nur für Handel, Industrie, Landwirtschaft, Hausbesitzer, Handwerker, Fischerei und Gewerbe, sondern auch für den seit Jahren notwendigen Wohnungsbau, wobei in erster Linie die privaten Unternehmungen zu fördern sind.
11. Hinsichtlich der Betätigung der autonomen Organen des Gebiets wird verlangt, dass bei aller entschiedenen Wahrung der memelländischen Interessen und der autonomen Belange ein zweckmässiges und gedeihliches Zusammenleben zwischen Gebiet und Staat geschaffen wird und alle Reibungsflächen weitmöglichst vermieden bzw. beseitigt werden. Schliesslich wird auf die baldige Herbeiführung eines den memelländischen Interessen entsprechenden Finanzausgleichs besonderer Wert gelegt.

## Memelländische Wirtschaftspartei

Der Aktions-Ausschuss

**Carl Adomeit**, Kaufmann **Konsul W. Falk**, Brauereidirektor  
**Elias Friedmann**, Kaufmann **Konsul Louis Jahn**, Präsident der Industrie- und Handelskammer  
**Dr. Fritz Meier**, Rechtsanwalt und Notar **Konsul N. Nafthal**, Kaufmann  
**Nixdorf**, Architekt **Konsul Paul Schulz**, Kaufmann **Carl J. Weidlich**, Kaufmann

**Jungen**  
 A. Salzborg & M. Rachowitz  
 Aftenlobrit u. Hohenwert  
 Berl. Alexanderstr. 12  
 6192) Erna. Beritstr.

**Laufbursche**  
 kann sich melden  
**Welchert**  
 6199) Martfir. 40

Von sofort wird eine  
**Kontoristin**  
 gesucht, die perfekt in  
 Korrespondenz und  
 Buchführung ist. An-  
 gebote mit Lebenslauf  
 u. Gehaltsanprüchen  
 unt. 2443 an die  
 Abfertigungsstelle d.  
 Blattes. (6222)

**Ältere  
 erfahrene  
 Wirtin**  
 für Hotelbetrieb per  
 1. Oktober gesucht.  
 Geht. Buchhalten mit  
 Gehaltsanprüchen  
 sind zu richten unter  
 A. 67 an die Ab-  
 fertigungsst. d. Bl. 6238

**Wachfrau**  
 gesucht (6207)  
**Stefan**, Hospitalstr. 1

**Nächenmädchen**  
 von sofort gesucht  
**Gerichtshalle**  
 6226) Holzstraße 4

Suche Mädchen  
 ein  
 mit Kochkenntnissen.  
**G. Gruszin**  
 Pruthi Tunnel  
 Martfir. 48/49

**Jung. Aufwärterin**  
 für den Vormittag  
 von sofort gesucht. Zu  
 melden (6216)  
**Martfir. 7, 1 Exp.**

**Stellen-  
 Gesuche**

**Gleibig. Mädchen**  
 sucht Stelle zum 1.10.  
 gleichwo auf d. Land  
 od. in der Stadt. Ang.  
 u. 2440 a. d. Abfertigungs-  
 st. d. Bl. (6197)

**Vermietungen**

**7. Zimmer-  
 wohnung**  
 mit sämtlichem Kom-  
 fort ist zu vermieten.  
 Angeb. u. 2438 a. d.  
 Abfertigungsstelle d.  
 Blattes erbeten. (6196)

**3. Zimmer-  
 wohnung**  
 zu vermieten (6196)  
**Wienerstr. 2a**  
**Zwei möblierte  
 Zimmer**  
 von sofort zu verm.  
 Dr. Wih. Str. 3-5  
 parterre. (6214)

**Möbl. Zimmer**  
 elektr. Licht, sep. geleg.,  
 Zentrum, sofort zu ver-  
 mieten. Zu erf. an den  
 Schalten d. Bl. (6206)

**Gut möbl. Zimmer**  
 erst. mit Wasser-  
 benutzung in bestem  
 Hause zu verm. Ang.  
 unt. 2444 an die  
 Abfertigungsst. d. Bl.  
 (6223)

**Schlafstelle**  
 für Herrn zu haben  
**Stauerstraße 6**  
 Teil. eine Badewanne  
 billig zu verk. (6221)

Mit Büro 1 sep. geleg.  
**Zimmer**  
 (Nähe Börse) zu vermieten.  
 Zu erf. an  
 d. Schalt. d. Bl. (6174)

**Mietsgesuche**

**Möbl. Zimmer**  
 (Nähe Zoonplatz) von  
 Herrn der sof. gesucht.  
 Angebote unt. 2437  
 an die Abfertigungs-  
 stelle d. Bl. (6181)

**1 Zimmer** mit Küche  
 zu mieten  
 gesucht. (Schmelz be-  
 vorzugt). Angeb. unt.  
 2441 an die Abfertigungs-  
 stelle d. Bl. (6204)

**Zimmer**  
 (un- oder wenig möbl.)  
 von Herrn der sof. ge-  
 sucht (möbl. Nähe  
 Zoonplatz). Angeb. u.  
 2436 an d. Abfertigungs-  
 stelle d. Bl. (6180)  
 Dauermieter sucht  
 zu sofort elegant  
**möbl. Zimmer**  
 Angeb. mit Preisan-  
 gebote unt. 2385 an  
 die Abfertigungsstelle  
 d. Bl. (6244)

**2-3-Zimmer-  
 Wohnung** (6185)  
 n. 1.10. gesucht (b. a.  
 Wohnunberechtigt).  
 Ang. unt. 2434 a. d. Ab-  
 fertigungsst. d. Bl.